
MASTERARBEIT

Herr

Michael Thorsten Solnier, BA

Globalisierung und Internationalisierung der Märkte und die Konsequenzen für Unternehmen

Wie wirkt sich Globalisierung in Zeiten von COVID-19 auf österreichische Konsumentinnen und Konsumenten aus?

Mittweida, 2021

Masterarbeit

Globalisierung und Internationalisierung der Märkte und die Konsequenzen für Unternehmen

Wie wirkt sich Globalisierung in Zeiten von COVID-19 auf österreichische Konsumentinnen und Konsumenten aus?

Autor:
Herr

Michael Thorsten Solnier, BA

Studiengang:
Industrial Management

Seminargruppe:
ZM20sA1

Erstprüfer:
Prof. Dr. rer. oec. Johannes Stelling

Einreichung:
Mittweida, 30. Juli 2021

Faculty of Industrial Engineering

RESEARCH WORK

Globalisation and internationalisation of markets and the following consequences on companies

How does globalisation affect Austrian consumers in times of COVID-19?

author:

Mr.

Michael Thorsten Solnier, BA

course of studies:

Industrial Management

seminar group:

ZM20sA1

first examiner:

Prof. Dr. rer. oec. Johannes Stelling

submission:

Mittweida, 30. Juli 2021

Bibliografische Beschreibung:

Solnier, Michael:

Globalisierung und Internationalisierung der Märkte und die Konsequenzen für Unternehmen. Wie wirkt sich Globalisierung in Zeiten von COVID-19 auf österreichische Konsumentinnen und Konsumenten aus?

Globalisation and internationalisation of markets and the following consequences on companies. How does globalisation affect Austrian consumers in times of COVID-19?

2021 – 92 Seiten

Mittweida, Hochschule Mittweida, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, Forschungsarbeit, 2021

Inhaltsverzeichnis

<i>Bibliografische Beschreibung</i>	IV
Inhaltsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	VIII
Abkürzungsverzeichnis	IX
1 Einleitung	11
1.1 <i>Problemstellung</i>	11
1.2 <i>Ziele der Arbeit</i>	12
1.3 <i>Forschungsfrage</i>	12
2 Begriffsdefinitionen	14
2.1 <i>Definition Globalisierung</i>	14
2.2 <i>Definition Internationalisierung</i>	14
2.3 <i>Definition Pandemie</i>	15
3 Globalisierung	16
3.1 <i>Einflüsse und Folgen der Globalisierung</i>	16
3.1.1 <i>Auswirkungen der Globalisierung auf den österreichischen Markt</i>	20
3.2 <i>Spannungsfelder der Globalisierung</i>	22
3.2.1 <i>Profiteure der Globalisierung</i>	24
3.2.1.1 <i>Erfolgsgeschichten der Globalisierung</i>	26
3.2.2 <i>Benachteiligte der Globalisierung</i>	28
3.2.2.1 <i>Armut in Verbindung mit Globalisierung</i>	29
3.2.2.2 <i>Die globale Erderwärmung</i>	30
3.2.2.3 <i>Auslandsinvestitionen als Säule der neuen Globalisierung</i>	34
3.3 <i>Phasen der Globalisierung (Entwicklungsphasen)</i>	35
3.4 <i>Die Arbeitskraft als Exportgut</i>	37
3.5 <i>Das bewegte Afrika</i>	40
4 Internationalisierung	45

4.1	<i>Strategien auf globalen Märkten</i>	45
4.2	<i>Internationalisierung des Welthandels</i>	47
4.3	<i>Internationalisierung der Hochschulen</i>	49
5	Praxisteil: Empirische Forschung	51
5.1	<i>Auswertung der Fragebögen</i>	52
5.2	<i>Auswahl der Befragten</i>	62
5.2.1	Einverständniserklärung.....	64
5.3	<i>Retournierte Fragebögen</i>	65
6	Fazit	86
7	Literaturverzeichnis	88
	Selbstständigkeitserklärung	92

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Globalisierung: (Tacheles-reden.over-blog.de, 2008)	17
Abbildung 2: Bereiche der Globalisierung.....	23
Abbildung 3: Benachteiligte der Globalisierung	28
Abbildung 4: CO2-Emissionen	31
Abbildung 5: CO2-Emissionen EU.....	33
Abbildung 6: Sektoren der Globalisierung	36
Abbildung 7: Arbeit Emigranten Philippinen.....	38
Abbildung 8: Ecowa-Staaten	41
Abbildung 9: Migration-Afrika	42
Abbildung 10: Gefühlslage vor Corona.....	53
Abbildung 11: Gefühle nach COVID-19.....	55
Abbildung 12: Internationalisierungsgrad.....	56
Abbildung 13: Österreich in der Globalisierung.....	60
Abbildung 14: Alter der Befragten.....	62
Abbildung 15: Geschlecht der Befragten	63

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ursachen der Globalisierung.....	18
---	----

Abkürzungsverzeichnis

bzw.....	<i>beziehungsweise</i>
usw.....	<i>und so weiter</i>
EU	<i>Europäische Union</i>
USA.....	<i>United States of America</i>
ca.	<i>zirka</i>
z.B.....	<i>zum Beispiel</i>
IWF.....	<i>Internationaler Währungsfonds</i>
IOM.....	<i>Internationale Organisation für Migration</i>
WHO.	<i>Weltgesundheitsorganisation</i>

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Die Globalisierung und die Internationalisierung der Märkte sind in den vergangenen Jahren durchwegs positiv wahrgenommen worden, da mit diesen zwei Begriffen einige bedeutende Vorteile verknüpft werden.

Billige Preise, durch die Produktion in Drittstaaten, wie zum Beispiel in China oder die Möglichkeit weltweit Produkte zu erwerben, sind nur zwei Beispiele positiver Aspekte, die die Globalisierung bzw. Internationalisierung der Märkte mit sich zieht.

Die Pandemie durch COVID-19 hat die Bevölkerung zum Umdenken gezwungen und die vielen, bisher als Vorteile betrachteten Umstände entwickelten sich zu verheerenden Missständen. Um das Virus einzudämmen beschlossen einige Regierungen dieser Welt vorübergehende Grenzsicherungen, die beispielsweise Lieferverzögerungen oder Produktionsunterbrechungen zur Folge hatten. Außerdem wurde die gewohnte Reisefreiheit für die gesamte Menschheit massiv eingeschränkt.

Das Virus zeigt, wie stark die gesamte Welt miteinander verknüpft ist, da eine Krankheit, die in China ausgebrochen ist innerhalb kürzester Zeit um den gesamten Erdball zirkulierte.

Allerdings ist dies nicht der einzige Nachteil der Globalisierung. Zum Beispiel die Ausbeutung von Arbeiterinnen und Arbeitern in Drittstaaten wird zur immer größer werdenden Problematik.

In dieser Arbeit soll aufgezeigt werden, dass es bei diesem großen Thema ganz klare Gewinner gibt und die Mehrheit der Menschheit davon profitiert. Es darf aber nicht vergessen werden, dass es auch klare Verlierer gibt.

1.2 Ziele der Arbeit

Aus aktuellem Anlass bzw. der herrschenden Pandemie durch das Virus COVID-19 erfolgt eine genaue Recherche in Bezug auf diese Thematik.

In dieser Arbeit sollen die wesentlichen Vorteile der Globalisierung veranschaulicht werden und es soll aufgezeigt werden wie stark die gesamte Welt miteinander verbunden ist.

In Zeiten einer Pandemiebekämpfung können Probleme, die mit einer vernetzten Welt einhergehen bestmöglich dargestellt werden.

Das primäre Ziel der Arbeit ist, neben den Vorteilen auch die Nachteile einer globalisierten Welt herauszuarbeiten und somit auch zu zeigen, welche Auswirkungen eine kurzfristige Rückkehr der Staaten zum nationalen Gedanken hat.

Weiter wird sich diese Arbeit auch mit den Gewinnern, meist industrielle Staaten, beschäftigen. Zusätzlich richtet sich der Fokus auch auf Drittstaaten und Produktionsländer in denen Menschen unter anderem negative Auswirkungen der Globalisierung erlebt haben.

1.3 Forschungsfrage

Die Forschungsfrage der Arbeit lautet:

„Wie wirkt sich Globalisierung und Internationalisierung in Zeiten von COVID-19 auf österreichische Konsumentinnen und Konsumenten aus?“

Das Corona-Virus wirkt sich auf jeden Einzelnen aus und so auch auf die Vernetzung der jeweiligen Märkte. Durch die weltweite Pandemie wurden staatliche Grenzen wieder hochgezogen und so wurde nicht nur die Reisefreiheit aller Personen stark eingeschränkt, sondern es kam auch zu deutlich längeren Lieferzeiten bzw.

sogar zu Lieferausfällen. Unternehmen bzw. auch Konsumentinnen und Konsumenten bekamen die starke Verflechtung von Märkten innerhalb Europas, aber auch die globale Abhängigkeit zu spüren.

Diese Arbeit wird aber ihren speziellen Fokus darauf richten, wie sehr sich die Globalisierung bzw. die Internationalisierung der Märkte auf österreichische Konsumentinnen und Konsumenten ausgewirkt hat und noch immer auswirkt. Es soll veranschaulicht werden, wie sich das Kaufverhalten von Konsumentinnen und Konsumenten in Zeiten von COVID-19 verändert hat. Zusätzlich wird auch untersucht, ob sich die grundlegende Einstellung bezugnehmend auf Globalisierung bzw. Internationalisierung verändert hat.

2 Begriffsdefinitionen

2.1 Definition Globalisierung

Laut Wikipedia bezeichnet der Überbegriff Globalisierung im Zusammenhang mit weltweiten zunehmenden Verflechtungen in sehr vielen Bereichen, wie Wirtschaft, Politik, Kultur, Kommunikation und Umwelt. Als Vorläufer der Globalisierung gilt der Kolonialismus vieler europäischer Staaten. Er begann mit der Entdeckung neuer Seewege und Länder.¹

Der Begriff Globalisierung kommt von dem Wort „global“, dass „die ganze Welt betreffend“ oder „weltweit“ bedeutet. Es leitet sich vom lateinischen Wort „globus“ ab, welches „(Erd-)Kugel“ bedeutet. Somit heißt Globalisierung eigentlich „Weltweitwerdung“. Gemeint ist damit, dass die Welt immer intensiver verknüpft wird.²

2.2 Definition Internationalisierung

Der Begriff Internationalisierung bezeichnet die Ausweitung der unternehmerischen Tätigkeiten auf andere Ländergrenzen. Joint Venture oder Export im klassischen Sinn, sind zwei Beispiele für eine Internationalisierungsstrategie.³

Seit 1980 gehört die Internationalisierung der Geschäftstätigkeit zu den Eckpunkten der strategischen und operativen Unternehmensplanung. Das gilt nicht nur für kleine Unternehmen sondern auch für große „Global Player“. ⁴

¹ Vgl. (Wikipedia, 2021).

² Vgl. Ebd.

³ Vgl. (Rechnungswesen-verstehen.de, 2020).

⁴ Vgl. Ebd

2.3 Definition Pandemie

Bei einer Pandemie handelt es sich um eine globale Verbreitung einer Infektionskrankheit, die erstmalig und zeitlich begrenzt auftritt. Die Krankheitsverläufe sind meist schwer und die Ansteckungszahlen hoch. Unterschiedlich zu einer „Epidemie“ ist eine „Pandemie“ nicht örtlich begrenzt. Es kann allerdings Gebiete geben, die nicht von einer Krankheit betroffen sind. Im Mai 2017 wurden die Leitlinien der WHO, bezugnehmend auf die Influenza, überarbeitet. Die Ausrufung einer Epidemie zu einer Pandemie erfolgt durch den Generaldirektor der WHO.⁵

⁵ Vgl. (Wikipedia, 2021)

3 Globalisierung

3.1 Einflüsse und Folgen der Globalisierung

Als Globalisierung wird ein Prozess oder Vorgang bezeichnet, der globale Vernetzungen zwischen Staaten und Gesellschaften in diversen Bereichen, wie zum Beispiel Wirtschaft, Politik, Kultur und Umwelt, erzeugt. Entstanden ist der Begriff voraussichtlich in den 1960er Jahren.¹⁰ Bei der Globalisierung spielen natürliche Grenzen von Zeit und Raum in vielen Bereichen eine immer unwesentlichere Rolle. So kann zum Beispiel der Kolonialismus als Vorläufer der Globalisierung betrachtet werden.⁶

Die weltweite Globalisierung lässt sich nicht mehr aufhalten. Auf Grund dessen hat die Globalisierungsthematik auch beachtliche Folgen für Wirtschaft und Politik. Bei der Wirtschaft liegt der Fokus hier bei der gesamten Transportwirtschaft und dem Verkehrswesen.⁷

*„Globalisierung bedeutet, dass man sich abwendet von dem Binnenhandel und anfängt global zu fungieren. Es entstehen Global Player, die es geschafft haben, so groß zu werden, dass sie global aktiv sein können“.*⁸

⁶ Vgl. (Wikipedia, 2021)

⁷ Vgl. (Globalisierung-fakten.de, 2020)

⁸ (Tacheles-reden.over-blog.de, 2008)



Abbildung 1: Globalisierung: (Tacheles-reden.over-blog.de, 2008)

Als wesentliche Ursachen der Globalisierung gelten:

Tabelle 1: Ursachen der Globalisierung

Technische Fortschritte	Unter anderem Produkt- und Prozessinnovationen, wie zum Beispiel das Internet, die digitale Revolution, die Zunahme des Weltluftverkehrs und die Containerisierung.
Ordnungspolitische Grundorientierungen	Umfasst Vorschriften, Institutionen und Handlungen den Markt zu organisieren.
Maßnahmen zur Liberalisierung des Welthandels	Zum Beispiel die Außenwirtschaftstheorie
Bevölkerungswachstum	In sehr vielen Ländern der Erde, vor allem Asien und Afrika

Quelle: Wikipedia (2021)

Pauschal können die Folgen der aktuellen globalen Entwicklung nicht dargestellt werden. Die Folgen der Globalisierung müssen in diverse Bereiche wie Arbeitsmarkt, Unternehmen, Umwelt usw. unterteilt werden. Bei den Folgen am Arbeitsmarkt wird in den letzten Jahren, auf nationaler Ebene betrachtet, eine deutliche Arbeitsangebotssteigerung in vielen Teilen der Welt beobachtet. Dies gilt bedauerlicherweise auch in wirtschaftlich schwachen Gebieten Europas, in denen die Lebenserhaltungskosten und Löhne, im Gegensatz zum westlichen Europa, sehr gering sind. Auch wird die Konkurrenz am Arbeitsmarkt durch billigere Arbeitskräfte aus dem Ausland immer stärker. Viele Unternehmen verlagern deshalb ihre Standorte in den Osten Europas, woraufhin dem Staat wichtige Steuereinnahmen entgehen. Hochqualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer finden oft keinen Job, da sie, im Verhältnis zu Arbeitskräften in Produktionsländern, dem Unternehmen zu viel kosten und oft Quantität vor Qualität gestellt wird.⁹

⁹ Vgl. (Globalisierung-fakten.de, 2021)

Auch der Gütermarkt, vor allem die Textilindustrie, ist stark von der Globalisierung betroffen. So werden durch das große Produktangebot und der Sättigung des Marktes, die Preise immer niedriger. Hoher Preisdruck ist die Folge, der wiederum Unternehmen in die Insolvenz oder ins billigere Ausland treibt.¹⁰

Im Logistik- und Transportwesen-Sektor „boomt“ derzeit das Geschäft. Die große Nachfrage nach Transportleistungen im In- und Ausland, lässt den stetig wachsenden Export und Import von Waren sowie Dienstleistungen regelrecht explodieren. Die Fluggesellschaften agieren am Rande ihrer Kapazitäten, denn die Transportleistungen für Menschen und Waren werden immer herausfordernder. Dass die Umwelt unter all diesen Belastungen erhebliche Schäden davonträgt, ist der Menschheit derzeit zu wenig bewusst. Allerdings gäbe es hier dringenden Handlungsbedarf.¹¹

¹⁰ Vgl. Ebd.

¹¹ Vgl. Ebd.

3.1.1 Auswirkungen der Globalisierung auf den österreichischen Markt

Österreich ist in Bezug auf die Globalisierung ein eher nach außen orientierter Wirtschaftsraum. Dabei setzt Österreich nach wie vor verstärkt auf Kontaktpflege und Vernetzungen mit anderen Ländern.¹²

*„Die Einbettung Österreichs in globalwirtschaftliche Zusammenhänge konzentriert sich hierbei, so heißt es in einem Bericht der Österreichischen Nationalbank, auf die wesentlichen Bereiche Güterhandel, Tourismus und vor allem internationale Finanzen und deren starken Verflechtungen“.*¹³

Österreich hat wegen des beschränkten nationalen Marktes im Güterhandel überdurchschnittlich viele Handelsvernetzungen und Beziehungen mit anderen Ländern. Durch die Ostöffnung und dem EU-Beitritt haben die internationalen Geschäfte vermehrt zugenommen und sich auch für das kleine Land Österreich deutlich verstärkt. Außerhalb Europas ist die USA der bedeutendste Handelspartner von Österreich. Aktuell spielt der asiatische Markt noch eine untergeordnete Rolle in den österreichischen Handelsbeziehungen. In Bezug auf den Wertpapiermarkt nimmt die internationale Bedeutung Österreichs auch im Bereich der Finanzen beachtlich zu. Der Internationalisierungsgrad des Bruttoinlandsproduktes im Jahre 1995 noch 150 Prozent, errechnet aus der Summe aller grenzüberschreitenden Verpflichtungs- und Ford erstände, hat es sich seitdem auf weitaus mehr als 300 Prozent verdoppelt. Anzumerken ist auch, dass der Internationalisierungsgrad des Euroraums mit rund 250 Prozent weit höher liegt als jener der USA mit etwa 155 Prozent und Japan mit ca. 125 Prozent.¹⁴

¹² Vgl. (Globalisierung-fakten.de, 2021)

¹³ (Globalisierung-fakten.de, 2021)

¹⁴ Vgl. (Globalisierung-fakten.de, 2021)

Die Globalisierung Österreichs äußert sich auch in der Entwicklung des Kredit- und Kapitalverkehrs. Das Volumen der grenzüberschreitenden Kredite und Geldeinlagen hat seit den 1990er Jahren auch die Auslandsgeschäfte der Banken weltweit um mehr als 60 Prozent wachsen lassen. Für Österreich sind besonders die finanziellen Vernetzungen mit Deutschland sehr bedeutsam, im Gegensatz zum Kreditverkehr mit dem asiatischen oder amerikanischen Markt.¹⁵

¹⁵ Vgl. (Wikipedia, 2021)

3.2 Spannungsfelder der Globalisierung

Gegenwärtig ergeben sich im Zusammenhang mit globalen Thematiken neue Herausforderungen, wie beispielsweise die zentralsten Einflussgebiete der Globalisierung auf die Gesellschaft, für grenzüberschreitende Kooperationen. Weltwirtschaft als Begriff, wurde vom britischen Soziologen Martin Albrow als ein gegenwärtiger Weg in ein globales Zeitalter definiert, in dessen Folge eine veränderte soziale Wirklichkeit auftritt, die eine neue Denkweise für die Weltgesellschaft mit sich bringt.¹⁶

„Die Weltgesellschaft lebt in einem globalen Staat, der von internationalen Organisationen wie Menschenrechts-, Umwelt- und Hilfsorganisationen geschützt wird.“¹⁷

Globalisierung bringt auch viele neue Spannungsfelder mit sich. Häufig geschieht dies durch ein Aufeinandertreffen unterschiedlichster Kulturen und deren Lebensweisen. Hauptaugenmerk sind dabei Glaubensmuster, Gewohnheiten oder Erwartungen, Vorlieben, Ideale und Werte, die kleine und große Gruppen unterschiedlicher Kulturen miteinander teilen. Der Einfluss der Globalisierung auf kulturelle Strukturen lässt sich auf stark polarisierende internationale Medien, die zunehmende Mobilität der Menschen, weltweite Exporte sowie Ökonomie, Politik und Tourismus zurückführen.¹⁸

¹⁶ Vgl. (Heintz, Münch, Tyrell, 2015) S. 12 ff.

¹⁷ (Albrow, 1998) S. 285

¹⁸ Vgl. Ebd.

BEREICHE DER GLOBALISIERUNG

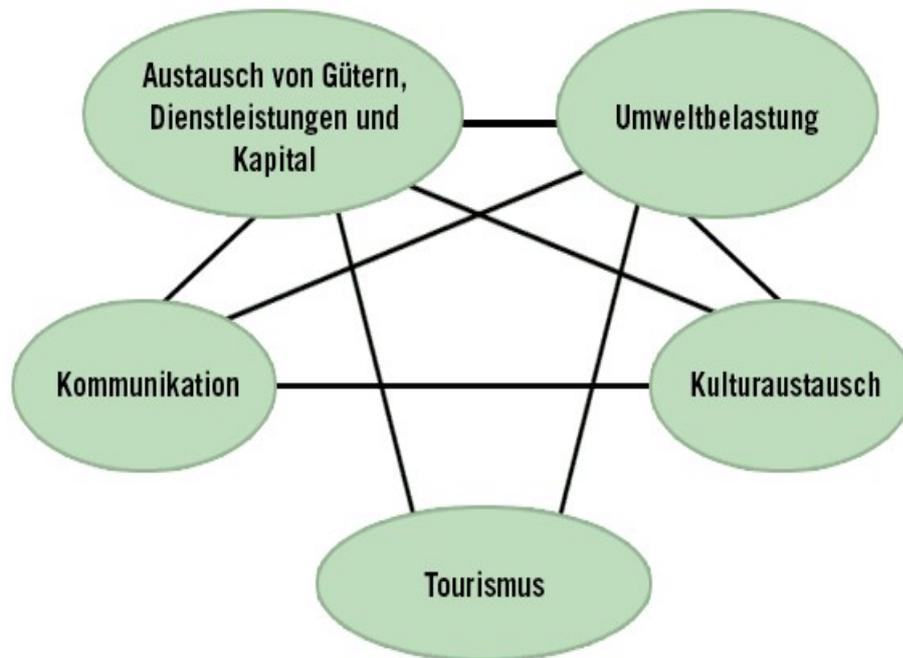


Abbildung 2: Bereiche der Globalisierung

Quelle: (Rechnungswesen-verstehen, ohne Datum)

3.2.1 Profiteure der Globalisierung

In den letzten Jahrzehnten haben sich sowohl die weltweite Warenproduktion als auch der Warenhandel deutlich erhöht. Ihr Anteil am Warenexport hat sich seit den 1970er-Jahren beinahe verdoppelt. Profiteure dieser Entwicklung sind aber vor allem wirtschaftlich stärkere Staaten wie Mexiko, Singapur oder China.¹⁹

- Südkorea. Die Globalisierung ermöglicht schnelle Korrespondenz mit weltweiten Handelspartnern. Dadurch konnte sich die südkoreanische Marke Hyundai mittlerweile auch in Deutschland durchsetzen.
- Slowenien. Immer mehr Touristen besuchen das Land, die Landwirtschaft profitiert von weltweiten Innovationen.
- Niederlande. Was wäre die Welt ohne Käse? Holland ist bekannt für seine würzigen Käsevariationen. Der „Gouda“ Käse ist längst bis weit über die Landesgrenze hinaus bekannt, dank der Globalisierung.
- Dänemark. Der Tourismus in der Hauptstadt Kopenhagen boomt, auch die ruhigen Flecken werden immer beliebter.
- Deutschland. Die deutsche Wirtschaft profitiert an vielen Stellen von dem globalen Markt. Ein gutes Beispiel ist die Automobilindustrie mit nationalen Produktionsstätten und weltweitem Verkauf.
- Israel. Das Land gilt als technologisch sehr weit entwickelt und prägt mit seinen Innovationen den Markt weltweit.

¹⁹ Vgl. (bpb.de, ohne Datum)

- Irland. Das irische Volk gilt als sehr gastfreundlich. Da aber nicht die ganze Welt nach Irland reisen kann, haben sie ihr starkes „Guinness“ Bier in viele Länder der Welt exportiert.

- Finnland. Die Bevölkerungsdichte ist relativ gering, deshalb profitiert das Land von vielen wirtschaftlichen Einwanderinnen und Einwanderern. Auch viele deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wandern nach Finnland aus. Gründe dafür sind die schöne Natur, die höheren Löhne und die gute Lebensqualität im Land.²⁰

- Japan. Japan ist bekannt für seinen technologischen Fortschritt zu günstigen Konditionen, der durch die freie Marktwirtschaft mittlerweile auch die deutschen Märkte beeinflusst.

- Schweiz. Das Land gilt als eine der stabilsten Volkswirtschaften der Welt. Neben dem Fokus auf die weltweite Finanzbranche ist auch die Dienstleistungsbranche sehr ausgeprägt.²¹

²⁰ Vgl. Ebd.

²¹ Vgl. (Maz-online.de, 2018)

3.2.1.1 Erfolgsgeschichten der Globalisierung

Voraussetzung für Länder, die von der Globalisierung profitieren wollen, sind neue hochwertige Technologien, Computer und andere Ressourcen, aber auch Arbeitskräfte, die mit diesen Maschinen arbeiten können. Teile Indiens, oder Chinas, haben sowohl die notwendigen Technologien als auch die notwendigen Arbeitskräfte. Aus diesem Grund verringert sich die Kluft zwischen diesen Ländern mit anderen Industriestaaten.²²

Als negatives Beispiel ist hier der Kontinent Afrika anzuführen, aufgrund von Mangel an Technologien, sowie an Fachkräfte-Mangel wächst die Kluft zwischen Industriestaaten und Afrika immer weiter an. Die erforderlichen Hochtechnologien benötigen hohe Investitionen von öffentlicher Hand. Industrieländer mit ihren starken wirtschaftlichen Groß-Unternehmen verfügen über diese Mittel, andere Länder allerdings nicht. Auch deswegen ist die Leistung Chinas bzw. Indiens hoch anzurechnen, die es trotz anfänglichen Handicaps geschafft haben, die Kluft zu verringern. Der Erfolg von ostasiatischen Ländern ist das beste Argument dafür, dass auch andere Länder diese Erfolgsgeschichte schreiben können. Einige Länder die auf Finanzhilfe der Weltbank, oder von Geberländern angewiesen sind, werden durch Auflagen, welche mit Hilfen überein gehen, davon abgehalten eine selbstbestimmte Wirtschaftspolitik zu betreiben. Abkommen aus jüngster Vergangenheit erschweren es noch weiter wirtschaftspolitische Maßnahmen wie etwa eine Technologieförderung oder eine Wissensstärkung der heimischen Arbeitskräfte zu tätigen. Das obwohl Entwicklungsländer von vornherein mit einem Handicap gestartet sind. Solche Handelsabkommen bringen nicht die versprochenen Chancen für Entwicklungsländer, sondern verschärfen nur noch mehr den schon bereits bestehenden Unterschied.²³

²² Vgl. (Stiglitz, 2010) S. 114.ff

²³ Vgl. Ebd.

Allerdings ist auch zu erwähnen, dass Entwicklungsländer, wenn sie weniger Apparate der Korruption, effizientere Firmen oder auch besser qualifizierte Arbeitskräfte hätten, viel besser mit der Globalisierung umgehen könnten.²⁴

Das Einräumen von vorteilhaften Bedingungen für Entwicklungsländer ist nicht nur aus moralischen Gründen vertretbar. Es ist zu bedenken, bei einem Wachstum der Wirtschaft in Entwicklungsländern, wächst ebenfalls die Wirtschaft in Industriestaaten. Mehr Stabilität in diesen Ländern, heißt auch mehr Stabilität in besser entwickelten Staaten.²⁵

²⁴ Vgl. Ebd.

²⁵ Vgl. Ebd.

3.2.2 Benachteiligte der Globalisierung

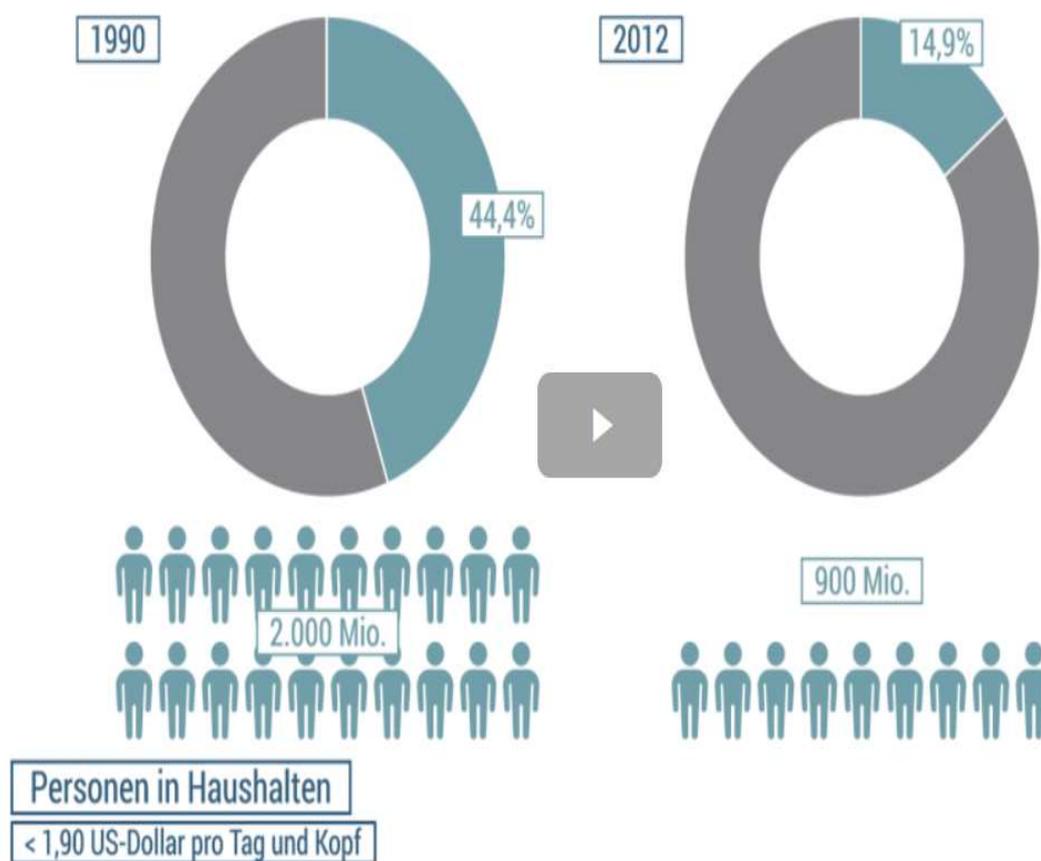


Abbildung 3: Benachteiligte der Globalisierung

Quelle: (bpb.de, 2018)

Die letzten Jahrzehnte haben verdeutlicht, dass der weltweite Handel sowie auch die globale Warenproduktion seit den 1970er Jahren stark zugenommen haben. Besonders die ökonomisch entwickelten Staaten haben davon profitiert. Durch die Ausbreitung des Welthandels aufgrund der Globalisierung haben vor allem Singapur, China und Mexiko einen deutlichen Aufschwung erlebt. Dennoch darf nicht außer Acht gelassen werden, dass trotz allem die Armut nicht weniger geworden ist. Armut trotz Arbeit ist nach wie vor ein problematisches Thema, auch in Österreich

und Deutschland. So waren in den letzten Jahren sogar fast 10 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland armutsgefährdet. Weltweit sind das immer noch 900 Millionen Menschen, die in extremer Armut leben. Die oben angeführte Grafik verdeutlicht dies nochmals.²⁶

3.2.2.1 Armut in Verbindung mit Globalisierung

Global gesehen findet ein Rennen zwischen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum statt, hier hat bisher der Bevölkerungswachstum die Nase vorne. Wer laut Definition der Weltbank von weniger als zwei Dollar am Tag leben muss, gilt als arm. Wer von noch weniger überleben muss, lebt in extremer Armut. Die Anzahl der Menschen, die in solcher Armut leben ist am Steigen und das, obwohl der prozentuelle Anteil rückläufig ist. Folgen vom Leben mit zwei Dollar, oder weniger, sind unter anderem unterernährte Kinder oder eine Lebenserwartung von unter 50 Jahren.²⁷

Die Thematik Globalisierung hat sowohl bei den Erfolgen beigetragen als auch bei solchen Misserfolgen. Als Erfolgsbeispiel ist China zu sehen, hier hat das Wachstum, welches auf Exporten basiert, Millionen Menschen den Weg aus der Armut geebnet. China hat das einer klugen und vernünftigen Wirtschaftsstrategie zu verdanken. Die Märkte wurden nur sehr langsam für Importe geöffnet. Auch heute noch wird Geld bzw. Kapital, welches durch spekulative Geschäfte in das Land fließt, blockiert. Die Regierung Chinas erkannte, dass hier zwar ein kurzfristiger „Boom“ erzeugt werden kann, allerdings die anschließende Rezession bzw. Depression die Vorteile mehr als nur überdecken könnte. Auch wegen solchen Maßnahmen wurde China, anders als andere Länder in Asien oder Süd-Amerika von starken konjunkturellen Schwankungen verschont und man erreichte Wachstumsraten von über 7% jährlich.²⁸

²⁶ Vgl. (crp-infotec.de, 2021)

²⁷ Vgl. (Stiglitz, 2010) S. 39 ff.

²⁸ Vgl. Ebd.

Anders als im Erfolgsbeispiel Chinas, nahm die Armut in Entwicklungsländern in den letzten zwanzig Jahren zu. Ca. 40% der Menschheit lebt in Armut, das entspricht einem Anstieg von 36% seit dem Jahre 1981. Stark betroffen davon ist Afrika, hier lebten 1981 41,6% in Armut, im Jahre 2001 schon 46,9%. Vergleicht man das mit dem Bevölkerungswachstums Afrikas, heißt das, dass sich die Zahl der Menschen, welche in extremer Armut leben fast verdoppelt hat. Festzuhalten ist, das historisch gesehen Afrika am stärksten in der Globalisierung ausgebeutet wurde. Allerdings wurden, in Beziehung auf die Armen, die Hoffnungen, welche in die Globalisierung gesteckt wurden, auch in Russland und Ländern aus Süd-Amerika nicht erfüllt.²⁹

3.2.2.2 Die globale Erderwärmung

Kein Problem der Globalisierung ist so global wie die globale Erderwärmung. Die gesamte Menschheit rund um den Globus atmet dieselbe Luft aus der gleichen Atmosphäre. Einige Tatsachen der Erwärmung sind fast unbestritten, beispielsweise, dass sich die Erde erwärmt. In den vergangenen hundert Jahren um ca. 0,6 Grad. Schon geringe Änderungen der Temperaturen können große Folgen mit sich bringen. Ein weiteres großes Problem ist der Anstieg des Meeresspiegels, sollte es hier zu einem Anstieg von einem Meter kommen käme es weltweit zu Überflutungen von tiefen Regionen. Eine weitere Folge der Globalisierung ist der starke Anstieg der Treibhausgase in der Atmosphäre, hier herrscht der höchste Wert seit Millionen Jahren. Aus diesem Grund könnte sich der Anstieg der Temperaturen nochmals beschleunigen und deswegen zu noch größeren Klimaveränderungen führen. Größtenteils besteht bei Wissenschaftlern bzw. Wissenschaftlerinnen Einigkeit, dass durch Treibhausgase die globale Erwärmung vorangetrieben wird und somit der Meeresspiegel ansteigt. Für die Zunahme der Treibhausgase sind zum größten Teil menschliche Aktivitäten verantwortlich, 80% sind auf der Verbrennung von fossilen Brennstoffen zurückzuführen, 20% auf Entwaldung.³⁰

²⁹ Vgl. Ebd.

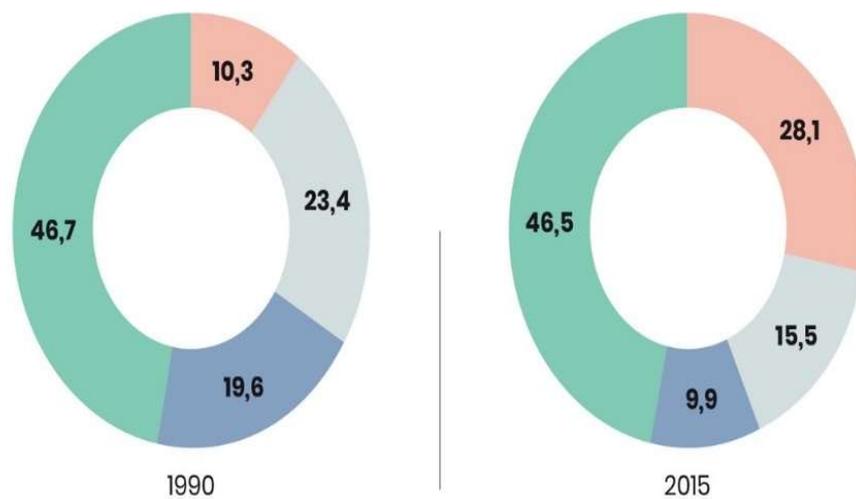
³⁰ Vgl. (Stiglitz, 2010) S. 312 ff.

In der folgenden Abbildung werden die Anteile der CO₂-Emissionen weltweit veranschaulicht. Es wird ein Vergleich vom Jahr 1990 zum Jahr 2015 gezogen. Prozentuell verringert haben sich der Emissions-Ausstoß in der EU und in den USA, verdreifacht in China und weiterhin „Spitzenreiter“ ist der „Rest der Welt“.

CO₂-Emissionen: Europa spart am meisten

Anteile an den weltweiten CO₂-Emissionen in Prozent

China USA EU Rest der Welt



Quelle: Internationale Energieagentur
© 2018 IW Medien

Abbildung 4: CO₂-Emissionen

Quelle: (wirtschaftundschule.de, 2021)

Die Folgen der globalen Erderwärmung treffen nach jetzigen Prognosen am stärksten die Malediven, ein Inselparadies im Indischen Ozean, welches in fünfzig Jahren zur Gänze überflutet sein soll. Zusammen mit anderen flachen Inseln werden sie voraussichtlich versinken und zu einem Atlantis des 21. Jahrhunderts von Menschenhand gemacht.³¹

Auch wenn wir sofort die Emissionen verringern würden, würden die Treibhausgase in der Atmosphäre nur sehr langsam zurückgehen, deswegen muss umgehend gehandelt werden. Als positiven Anreiz könnte die in der Vergangenheit gelungene Mobilisierung für einige Projekte gesehen werden, so wurde 1946 eine internationale Konvention zur Regulierung des Walfangs unterzeichnet. Durch dieses Abkommen erholte sich die Walpopulation. Dieses Beispiel zeigt, dass es schon einmal gelungen ist durch ein internationales Eingreifen Schlimmeres zu verhindern, warum also nicht noch einmal?³²

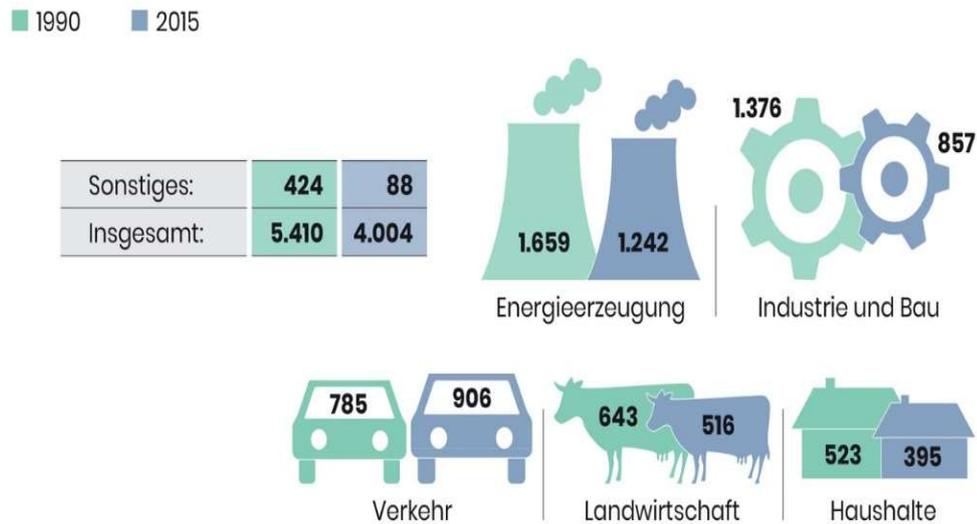
Abschließend zu dieser breiten Thematik noch eine Grafik, hier wird nochmals ein Vergleich zwischen 1990 und 2015 gezogen. In dieser Abbildung wird verdeutlicht wer wieviel zu den CO₂-Ausstoßen innerhalb der EU beiträgt.

³¹ Vgl. Ebd.

³² Vgl. Ebd.

CO₂-Emissionen in der EU: Wer verursacht wie viel?

CO₂-Emissionen in der EU-28 in Millionen Tonnen



Quelle: Europäische Umweltagentur
© 2018 IW Medien

Abbildung 5: CO₂-Emissionen EU

Quelle: (wirtschaftundschule, 2021)

Hervorzuheben ist, dass insgesamt der Ausstoß von CO₂-Emissionen rückläufig ist, sei es in den Bereichen, Energie, Industrie, Landwirtschaft oder Haushalten. Einzig und allein der Sektor Verkehr hat einen ansteigenden CO₂-Emissions-Ausstoß.

3.2.2.3 *Auslandsinvestitionen als Säule der neuen Globalisierung*

„Das Ausland gibt uns weit mehr Chancen als wir uns in diesem Land“³³

Um genauer auf Auslandsinvestitionen eingehen zu können, folgt zuerst eine Erklärung des „Washington Consensus“.

Gemeint ist ein Wirtschaftsprogramm vom IWF (Internationale Währungsfonds) und der Weltbank, welches eine Reihe von wirtschaftspolitischen Maßnahmen enthält, die zur Förderung von wirtschaftlicher Stabilität und Wachstum dienen sollen.³⁴

Auslandsinvestitionen sind laut diesem Konsens ein wichtiger Schlüssel der neuen Globalisierung. Wachstum entsteht durch Liberalisierung der Märkte und durch Privatisierung. Es soll ein Klima geschaffen werden, welches Investoren aus dem Ausland anlockt. Diese bringen „Know-How“ ins Land, neue Arbeitsplätze entstehen und der Zugang zu ausländischen Märkten wird ermöglicht. Außerdem haben ausländische Unternehmen Zugang zu wichtigen Finanzquellen, welche für Entwicklungsländer äußerst wichtig sind. Bei vielen Erfolgsgeschichten spielen Direktinvestitionen aus dem Ausland eine wichtige Rolle, wie bei Singapur oder auch China. Neben diesen vielen positiven Seiten gibt es allerdings erhebliche Schattenseiten.³⁵

Als Beispiel dafür sind Getränkehersteller wie Coco-Cola und Pepsi zu erwähnen. Hier drängen ausländische Unternehmen in inländische Märkte und verdrängen somit heimische Wettbewerber aus dem Markt. Ein gutes Beispiel für den Kampf zwischen großen Handelsketten und kleinen Händlern veranschaulichen die USA. Bei Eröffnung eines neuen Wall-Mart (große Lebensmittelhandelskette) in kleinen Gemeinden, gibt es oft lautstarke Proteste der örtlichen Händler, da diese die Verdrängung aus dem Markt befürchten. Sie haben Sorge, dass sie nicht mit dem günstigen

³³ Vgl. (wirtschaftszitate.de, 2021)

³⁴ Vgl. (wikipedia, 2021)

³⁵ Vgl. (Stiglitz, 2009) S. 84.ff

Preisen des Lebensmittel-Giganten mithalten können. Aber nicht nur von Seiten der Händler hagelt es Proteste, auch Bewohner von Gemeinden befürchten, dass sie nach der Errichtung des neuen Groß-Projekts ihre Heimatgemeinde nicht wiedererkennen. Allerdings darf nicht vergessen werden, Wal-Mart ist genau deswegen erfolgreich, weil es Waren zu günstigen Preisen anbietet und diese kommen vor allem ärmeren Menschen zugute. Diese Versorgung ist in ärmeren Ländern noch viel wichtiger, da in diesen Ländern viel mehr Menschen nahe dem Existenzminimum leben.³⁶

3.3 Phasen der Globalisierung (Entwicklungsphasen)

Globalisierungsprozesse lassen sich in fünf Dimensionen unterteilen. Herausragende Rollen spielen dabei:

- Die politische Globalisierung
- Die ökonomische Globalisierung
- Die ökologische Globalisierung
- Die soziale Globalisierung
- Die kulturelle Globalisierung

Dabei wird das Phänomen des technologischen Fortschritts nahezu in allen Bereichen als tragende Ursache der Globalisierung gesehen. Vor allem die Kommunikations- und Logistikbranche spielen dabei eine tragende Rolle.³⁷

In der folgenden Abbildung werden die Bereiche und Aspekte der Globalisierung und deren Beispiele näher durchleuchtet. Der Handel und der Dienstleistungssektor wurden vor allem durch das globale Warenangebot und die Billiglohnländer sehr

³⁶ Vgl. Ebd.

³⁷ Vgl. (Maz- online.de, 2018)

geprägt. Auch in der Sparte der Kriminalität lässt sich durch Nutzung moderner Techniken gut erkennen, dass die organisierte Kriminalität hier drastische Züge eingenommen hat.³⁸

Bereiche	Aspekte (Auswahl)	Stichworte und Beispiele (Auswahl)
 Handel	<ul style="list-style-type: none"> - Waren - Dienstleistungen - Kapital 	<ul style="list-style-type: none"> - Globales Warenangebot, Unternehmer-"Multis" - Billiglohnländer, Rund um die Uhr-Service - Globaler Finanzmarkt, globale Finanzkrisen
 Technologie	<ul style="list-style-type: none"> - Information - Kommunikation - Transport 	<ul style="list-style-type: none"> - Fernsehen, Printmedien, Internet - Telefon, Handy, PC, Videokonferenzen, GPS - Containerschiffe, Großraumflugzeuge
 Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Kultur - Sprache - Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> - Globale Trends (z.B. Mode), Soziale Netzwerke - Englisch als "Weltsprache" - Empathie versus Stereotypisierung (?)
 Kriminalität	<ul style="list-style-type: none"> - Organisierte Kriminalität (OK) - Terrorismus 	<ul style="list-style-type: none"> - Geldwäsche, Korruption, Schutzgelderpressung, Schmuggel, Drogen- und Menschenhandel - Nutzung moderner Technologien
 Recht	<ul style="list-style-type: none"> - Völkerrecht - Normierung - Rechtsverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung und Durchsetzung - Vereinheitlichung internationaler Normen - Urheberrecht, Schutz geistigen Eigentums
 Politik	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinbarungen - Organisationen - Umwelt 	<ul style="list-style-type: none"> - Multilaterale Verträge, internationale Kooperation - UNO, WTO, ILO, IWF etc. ("Weltinnenpolitik") - Ressourcen (input) versus Belastung (output)

Abbildung 6: Sektoren der Globalisierung

Quelle: (crp-infotec.de, 2021)

³⁸ Vgl. (crp-infotec.de, 2021)

3.4 Die Arbeitskraft als Exportgut

Als gutes Beispiel dafür gelten die Philippinen. Sie spielen zwar im globalen kaum eine Rolle, allerdings haben sie einen wahren Exportschlager: Die Arbeitskraft ihrer Bürger und Bürgerinnen. Als Seeleute befahren sie die Weltmeere, putzen Häuser der reichen Araber oder bauen Stadien für eine Fußball Weltmeisterschaft. Rund 10% der Bevölkerung der Philippinen verdienen ihr Geld im Ausland. Die erste richtige Auswanderwelle gab es Anfang des 20. Jahrhunderts, als viele Filipinos ihr Glück auf den Plantagen Hawaiis versuchten.³⁹

Weitere Wellen der Auswanderung folgten:

- in den 1970-er Jahren der Bauboom im Nahen Osten,
- 1980 der Aufstieg einiger südostasiatischen Schwellenländer,
- und 1990 in der Asienkrise wurden Gastarbeiter-Tätigkeiten zum Dauerzustand

Anbei eine Grafik in der Auswanderungswellen ab dem Jahre 1981-2016 veranschaulicht werden:

³⁹ Vgl. (Mahlke, 2019) S. 527.ff



Abbildung 7: Arbeit Emigranten Philippinen

Quelle: (naturefund.de, 2021)

Zu einer solche Arbeitsmigration können unterschiedliche Gründe beitragen:

- ein hohes Bevölkerungswachstum, damit verbunden zu wenige Jobs,
- viele Menschen die unterhalb der Armutsgrenze leben,
- Bürger und Bürgerinnen, die in Slums einer Großstadt leben und die im Regelfall weder Zugang zu Strom noch Wasser haben.⁴⁰

Der Reichtum des Landes besteht an Kindern, sie gelten als Altersversicherung, nicht nur als Segen Gottes. Aus diesem Grunde müssen sich die Philippinen, anders als in Deutschland, Japan oder China, auch keine Sorgen um Überalterung machen. Zur besseren Veranschaulichung, 45% sind jünger als 24 Jahre, weitere 40% jünger als 55. In der Heimat werden viele nicht fündig nach einer Arbeit, oder nur nach einer sehr schlecht bezahlten Arbeit. Deshalb verlassen jeden Tag tausende Filipinos ihre Heimat und steigen in ein Flugzeug nach Abu Dhabi, Singapur oder ähnlichen Destinationen, um ihr Arbeits-Glück in der Ferne zu finden. Der Abschied ist oft einer auf Jahre.⁴¹

Jene Arbeiter und Arbeiterinnen werden in ihrer Heimat wie Helden gefeiert, den fast die Hälfte ihrer Löhne überweisen sie nachhause, wo ihr Geld dringend benötigt wird. Jüngeren Geschwistern wird damit das Besuchen der Schule ermöglicht oder Häuser, die nach einem Taifun beschädigt wurden, werden damit wiederaufgebaut. Jahr für Jahr werden neue Rekordzahlen geschrieben. 2017 wurden etwa 33 Milliarden Dollar auf die Philippinen transferiert.⁴²

In nächster Zeit wird sich daran auch kaum etwas ändern, denn der Bedarf an Arbeitskräften von den Philippinen steigt jährlich, so könnten etwa Kreuzfahrtschiffe ohne Filipinos als Seeleute nicht mehr ablegen. Hinter diesen Arbeitskräften entstehen durch die Arbeitsmigration harte Schicksale, Kinder wachsen ohne Eltern auf,

⁴⁰ Vgl. Ebd.

⁴¹ Vgl. Ebd.

⁴² Vgl. Ebd.

oder Ehen zerbrechen, weil der Partner oder die Partnerin jahrelang nicht nachhause kommt.⁴³

Diese Schicksale werden vom Staat in Kauf genommen und die Arbeitsmigration der Einheimischen weiter gefördert. So entstanden in den letzten Jahren dutzende Behörden zur Ausbildung von einheimischen Arbeitskräften für das Ausland. Selbst eine Bank entstand, die Rücküberweisungen auf die Philippinen erleichtern soll.

An einem besteht allerdings kein Zweifel: In Sachen „die Arbeitskraft als Exportgut“ werden die Philippinen noch lange an der Weltspitze bleiben.⁴⁴

3.5 Das bewegte Afrika

Egal ob als Koch bzw. Köchin nach Lagos, nach Cotonou als Manager bzw. Managerin – im Westen Afrikas ist die Mobilität der Bürger und Bürgerinnen am Höchsten. Abseits des öffentlichen Interesses, kommen an der Westküste Afrikas gelegentlich 15 Staatschefs zusammen, um meist über Krisen zu beraten. Hierbei wurde 1979 das „Free Movement of Persons“ beschlossen. Dies besagt, dass Bürger und Bürgerinnen aus den „Ecowas-Staaten“ innerhalb der „Ecowas-Staaten“ (werden in der Grafik unterhalb genauer benannt), ohne Einschränkungen reisen, ihren Wohnort frei wählen und Unternehmen aufbauen dürfen.⁴⁵

⁴³ Vgl. Ebd.

⁴⁴ Vgl. Ebd.

⁴⁵ Vgl. (Mahlke, 2019) S. 520.ff

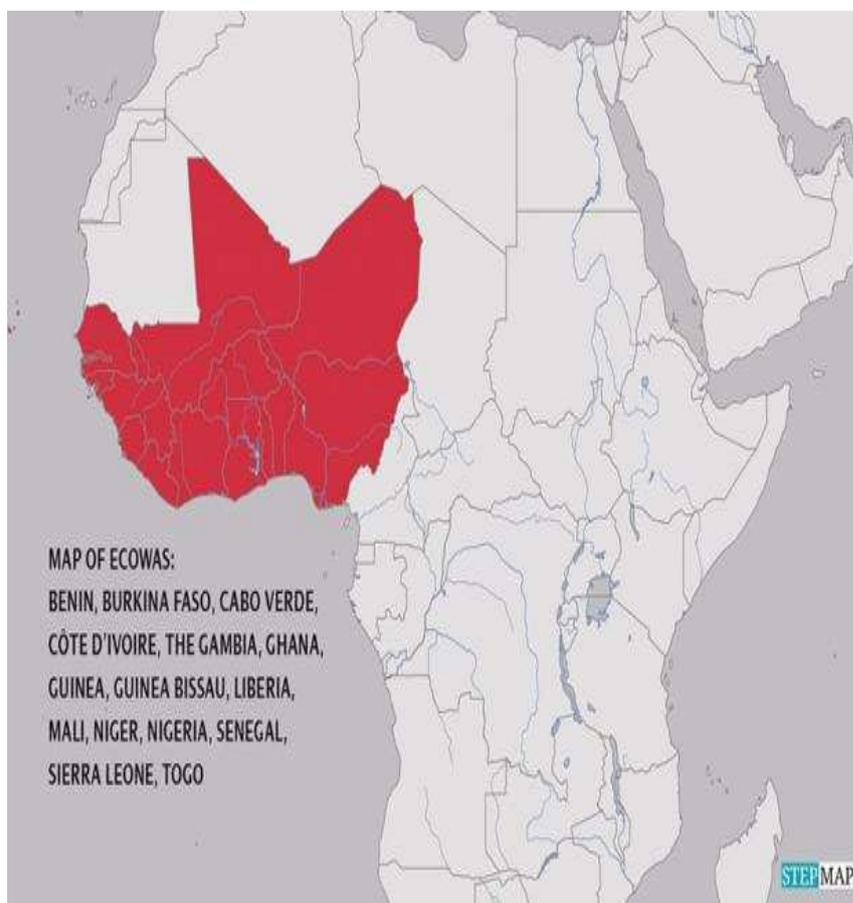


Abbildung 8: Ecowa-Staaten

Quelle: (dandc.eu, 2021)

Dieser Beschluss wurde gefasst, da die Region und deren Bevölkerung immer in Bewegung ist. Dies zeigt auch der Migrationsbericht der IOM. (anbei in der Grafik)⁴⁶

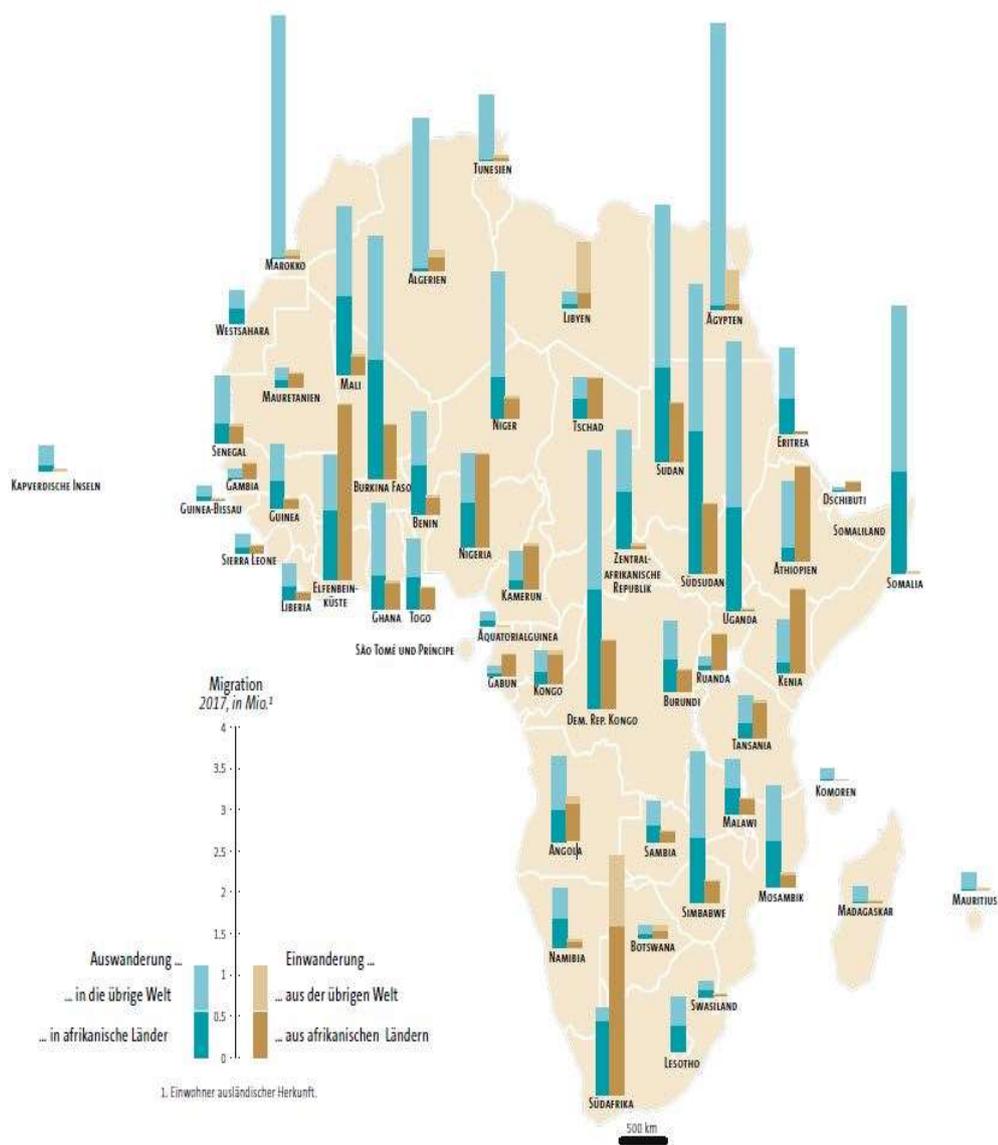


Abbildung 9: Migration-Afrika

Quelle: (naturefund.de, 2021)

⁴⁶ Vgl. Ebd.

Dieser belegt, dass die Abwanderung in Richtung USA, Asien und besonders Europa auf einem Rekordhoch liegt, doch innerhalb Afrikas gibt es noch mehr Migranten. Der Trend begann mit Beginn der 90er Jahre, hierbei ist die Mobilität in den westlichen Staaten am Höchsten. Vor allem Länder, in denen die Wirtschaft „boomt“ und neue, attraktive Jobs entstehen werden zu beliebten Zielen.⁴⁷

Laut „Afrobarometer“, eine Zeitschrift in der Umfragen erhoben werden, ist für 43% der Migranten der Hauptgrund ihrer Abwanderung die Suche nach einer Arbeitsstelle. Auf der Suche nach einem Niedriglohn-Job, zieht es viele Afrikaner und Afrikanerinnen nach Nigeria oder nach Gabun. In Gabun machen laut IOM Einwanderer und Einwanderinnen 13,91% der Bevölkerung aus. In Nigeria, der größten Volkswirtschaft Afrikas, arbeiten viele Migranten und Migrantinnen etwa als Köche bzw. Köchinnen oder als Hausangestellte. Entgegengesetzt dazu ist für Menschen mit Hochschulabschluss, die auf der Suche nach einem attraktiven Job sind ist oft die Elfenbeinküste Ziel Nummer Eins.⁴⁸

Diese Beispiele von Immigration zeigen eine gewisse Portion von Normalität in dieser Thematik, allerdings kommt es auch immer wieder zu fremdenfeindlichen Übergriffen. In Südafrika kommt es immer wieder zu Unruhen, das Land war bis 2014 die stärkste Volkswirtschaft und ist noch immer Einwanderungsland Nummer Eins. Allerdings ist Südafrika keine Ausnahme, auch beispielsweise an der Elfenbeinküste, dem größten Kakaoproduzenten der Welt, verstärkt sich seit den 1990er Jahren Übergriffe aus Fremdenfeindlichkeit. Schätzungsweise stammt jede/r vierte Bürger oder Bürgerin aus dem Ausland.⁴⁹

Unangefochten an der Spitze liegt bei den Migrationszahlen Libyen, mit stark steigender Tendenz. Das IOM schätzte 2017 noch eine halbe Million Migranten und Migrantinnen. 2018 ging die Organisation schon von über 700 000 aus. Libyen gilt

⁴⁷ Vgl. (Mahlke, 2019) S. 520.ff

⁴⁸ Vgl. Ebd.

⁴⁹ Vgl. Ebd.

immer noch als Tor nach Europa, allerdings sitzen heutzutage aufgrund der starken Kontrolle viele Menschen im Land fest.⁵⁰

⁵⁰ Vgl. Ebd.

4 Internationalisierung

4.1 Strategien auf globalen Märkten

Im Jahre 1978 nahmen etliche Besucher aus aller Welt die Reise nach Kalifornien auf sich, um sich bei dem bekannten Computerhersteller „Apple“ vorstellig zu machen. Unter den Gästen befanden sich Delegationen dreier Kontinente, alle samt geschickt von staatlichen Organisationen. Der europäische Kontinent war durch Vertreterinnen und Vertreter aus Irland und Schottland vertreten. Die Delegationen hatten alle dasselbe Ziel. Sie wollten den Computerhersteller dazu bewegen, sein neues Werk in ihrem Land zu errichten. Diese Aufgabe war allerdings keine leichte, da Apple zu diesem Zeitpunkt nicht daran dachte neue Investitionen im Ausland zu tätigen. Trotzdem wurden zwei Jahre später neue Standorte in Irland und Singapur eröffnet.⁵¹

Dieses Beispiel zeigt, dass es nicht nur an Unternehmen liegt, Strategien für globale Märkte zu entwickeln, sondern es erfordert von den Staaten auch entscheidende Vorgehensweisen, welche den Praktiken der Unternehmen in Bezug auf die Komplexität in nichts nachsteht.⁵²

Das Interesse der Staaten ist dasselbe, jeder Staat will ausländische Investoren in sein Land holen, um die eigenen Wirtschaftsentwicklungsprogramme voran zu treiben. Hier werden Unternehmen mit Investitionsanreizen angelockt. Automobilfabriken gehören zu den beliebtesten Investitionen, hier belaufen sich die Förderungen auf 50 bis 150 Millionen Dollar. Allerdings sind solche Investitionshilfen oft mit staatlichen Auflagen gekoppelt, mit denen sich sowohl der binnenwirtschaftliche als auch der globale Entscheidungsspielraum der Unternehmen deutlich einengt.⁵³

⁵¹ Vgl. (Porter, 1989) S. 308 ff.

⁵² Vgl. Ebd.

⁵³ Vgl. Ebd.

Von Seiten des Staates werden solche Anreize mit der Schaffung von Arbeitsplätzen, dem Aufbau inländischer Top-Unternehmen oder anderen Entwicklungszielen argumentiert. Beim Wettbewerb um ausländische Anleger können für die Länder enorme Kosten entstehen. Es kommt vor, dass die angebotenen staatlichen Hilfen höher sind, als der soziale bzw. wirtschaftliche Nutzen für den Staat. Fallen allerdings die gebotenen Reize zu niedrig aus, weckt dies bei keinem Unternehmen das gewünschte Interesse an einer Investition im jeweiligen Land. Abschließend ist festzuhalten, dass die Länder unter starkem Druck stehen geeignete Strategien zu entwickeln.⁵⁴

⁵⁴ Vgl. Ebd.

4.2 Internationalisierung des Welthandels

Heinrich von Pierer, ein deutscher Manager der Siemens AG, nahm bei einer Tagung in Passau zum Thema Globalisierung Stellung:

„Globalisierung lässt sich nicht aufhalten – genauso wenig wie sich die Donau aufhalten lässt“⁵⁵

Des Öfteren wird der Begriff Globalisierung für verschiedene und sogar widersprüchliche Entwicklungen verwendet. Der Begriff Internationalisierung lässt sich auf die allgemeinste Ebene einordnen und mit einem Blick auf einer wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, technologischen und ökologischen Dimension verstehen.⁵⁶

Unterschieden werden sieben Internationalisierungstypen, vier von diesen Idealtypen führen zu einem substanzialistischen Raumverständnis, die anderen drei zu einem relationalen. Beim Betrachten der vier Typen der substanzialistischen Perspektive, muss zuerst der Begriff der Inter-Nationalisierung untersucht werden, um Verhältnisse zwischen Nationalstaaten und Nationalgesellschaften besser zu verstehen. Jenes Verständnis von Internationalisierung basiert auf einem substanzialistischen Raummodell, hierbei sind die Nationalstaaten die Referenzeinheit und der Begriff Internationalisierung bezieht sich auf die Beziehung der Staaten untereinander.⁵⁷

⁵⁵ Vgl. (wirtschaftszitate.de, 2021)

⁵⁶ Vgl. (Martin Seeliger, 2019) S. 65-67

⁵⁷ Vgl. Ebd.

Der Begriff beschreibt auch die Entstehung politischer „Governance“-Strukturen (z.B. der Europäischen Union), abseits von nationalistischen Ebenen. Hierbei bezieht sich die Internationalisierung des Welthandels auf einen spezifischen geografischen Raum. Weiter zeigt der Begriff der Internationalisierung die weltweite Verflechtung grenzübergreifender Transaktionen und Kommunikationen, aber auch ein weltweites Bewusstsein über Probleme wie etwa politische, soziale und ökologische Krisen. Außerdem entsteht durch eine typische Reaktion auf die vorangegangenen Ideale ein Anwachsen grenzübergreifender Aktivitäten. Hierbei entsteht eine Re-Nationalisierung der vorhin dargestellten Internationalisierungsentwicklungen. Die Stärkung der nationalen Grenzen, beispielsweise die Migrationspolitik, der Rückbau der übergeordneten Staats-Konstrukte (z.B. der Sowjetunion) oder der steigende bürgerliche Zuspruch für rechte Parteien mit einer Forderung nach kultureller Homogenisierung können hier als Hinweis herangezogen werden.⁵⁸

Abweichend zu den oben beschriebenen Beispielen gibt es drei weitere Idealtypen, welche auf einem relationalen Raumverständnis basieren.⁵⁹

Prozesse, die sich global über den gesamten Erdball vollziehen, verknüpfen sich mit spezifisch nationalen Kenntnissen oder Eigenschaften wie zum Beispiel, Macht, Wissen, Technologie oder weiteren Ressourcen.⁶⁰

Bei einer weiteren Art der Internationalisierung handelt es sich um einen Sozialraum, der sich über mehrere unterschiedlichen Territorien ausdehnt. Dieser hat ein klares Zentrum, welches als „Mutterland“ bezeichnet wird. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Judentum, das sich über mehrere Räume ausdehnt mit dem klaren „Mutterland“ Israel.⁶¹

Abschließend wird der letzte Idealtyp erklärt. Es handelt sich hier um eine Transnationalisierung, momentan das wohl populärste Phänomen der Internationalisierung.

⁵⁸ Vgl. Ebd.

⁵⁹ Vgl. Ebd.

⁶⁰ Vgl. Ebd.

⁶¹ Vgl. Ebd.

Im Grunde genommen wird in diesem Fall von einem internationalen Austausch gesprochen, bezugnehmend auf Netzwerke, Praktiken und Sozialbeziehungen. Basierend auf dieser Definition, werden die verschiedenen Typen von Transnationalisierung entsprechend ihrer Dichte bzw. ihrer Dauerhaftigkeit in transnationale Beziehungen, Felder und Räume untergliedert. Transnationale Räume sind Gebiete, die Teil einer internationalen Wertschöpfungskette sind, mit einer relativ hohen Dichte und Stabilität.⁶²

4.3 Internationalisierung der Hochschulen

Die steigende Nachfrage an Bildung, explizit an Hochschulbildung und an Kompetenzen für internationale und interkulturelle Arbeitskontexte hat zur Entstehung eines internationalen Marktes am Bildungssektor beigetragen.

Willi Berchthold, Mitglied im Branchenverband BITKOM nahm zu dieser Thematik Stellung:

„Globaler Wettbewerb bedeutet auch globaler Bildungswettbewerb“⁶³

Weltweit wird das Marktvolumen auf drei Trillionen US-Dollar beziffert. Ein Großteil entfällt auf den Hochschulsektor. Die Vereinigten Staaten haben einen Marktanteil von 8,5 Milliarden US-Dollar am Export der Hochschulbildung. Beim Export von Dienstleistungen durch die USA hat dieser Sektor das fünftgrößte Volumen.⁶⁴

Dadurch entstand ein unüberschaubares Netz an internationalen Anbietern, die eine ernstzunehmende Konkurrenz zu den staatlichen Institutionen darstellen und

⁶² Vgl. Ebd.

⁶³ Vgl. (wirtschaftszitate.de, 2021)

⁶⁴ Vgl. (Hahn, 2004) S. 28-31

ein äußerst lukrativer Markt für Hochschulbildung sind. Dieser Sektor wird von vielen Ländern und Anbietern als Produktionsgut für den Exportsektor vermarktet.⁶⁵

Neben den einstigen „Global Players“ bei der Vermarktung von Hochschulbildung (USA und Großbritannien) haben sich weitere Länder in diese Reihe begeben. Speziell zu erwähnen sind hier Australien, Kanada, Neuseeland und die Niederlande. Die wichtigsten Märkte für „exportierende Hochschulen“ sind der asiatische, der pazifische, der afrikanische und der Raum um Lateinamerika, da diese Regionen den Bedarf an Hochschulbildung staatlich nicht abdecken können. Auch ein wichtiger Markt ist der osteuropäische Raum, insbesondere die EU-Beitrittsländer. Kritische Stimmen warnen bereits vor einer neuen Form der Kolonialisierung, ausgehend vom Bildungsexport, da neben dem Export auch ein „Import“ von Studierenden entsteht.⁶⁶

Weitere Länder, wie zum Beispiel Deutschland, versuchen seit dem Ende der 90er Jahre zum „Global Player“ am Bildungssektor aufzusteigen. Seit 1997 ist es Ziel der deutschen Bildungspolitik, die Attraktivität des deutschen Standorts zu stärken. Ein Anzeichen dafür sind die vielen neuen, vorwiegend an das Ausland gerichtete, Bachelor- und Masterstudiengänge.⁶⁷

Durch die Entstehung von einem globalen Bildungsmarkt, aber auch durch die Kommerzialisierung und Vermarktung von Bildung an Hochschulen wurde der Wettbewerb unter den Bildungseinrichtungen verstärkt. Die Entstehung eines internationalen Profils der Hochschulen genießt oberste Priorität.⁶⁸

⁶⁵ Vgl. Ebd.

⁶⁶ Vgl. Ebd.

⁶⁷ Vgl. Ebd.

⁶⁸ Vgl. Ebd.

5 Praxisteil: Empirische Forschung

Bei empirischen Forschungen wird dem Fragebogen eine wichtige Rolle in der quantitativen Forschung zugesagt. Er ist eine beliebte Form, um Informationen zu sammeln. Es können viele Themengebiete mit vergleichbar wenig Zeitaufwand abgefragt werden. Fragebögen können schriftlich, als auch in Online-Form ausgestellt werden.⁶⁹

In dieser Arbeit, bei dieser speziellen und offenen Thematik ist aus den oben genannten Gründen die Auswahl auf den Fragebogen gefallen. Der Fragebogen wurde mit offenen und geschlossenen Fragen erstellt, dadurch wird es möglich diese komplexe Thematik besser abzufragen.

Anbei der Fragenkatalog samt Auswertung.

⁶⁹ Vgl. (link.springer.com, 2021)

5.1 Auswertung der Fragebögen

1. Was verstehen Sie unter Globalisierung?

Bei dieser Frage waren die wichtigsten und häufigsten Aussagen:

- Internationale Verflechtungen in vielen Bereichen wie Kultur, Menschen und Unternehmen.
- Internationales Reisen und Studieren rund um den Globus.
- Ausweitung internationaler Normen und internationale Zusammenarbeit bei der Verbrechensbekämpfung.

Einmal wurde negativ die Vermischung verschiedener Kulturen in wohlhabenden Ländern, mit Verlust des nationalen Gedankens erwähnt.

2. Welche Gefühle verknüpften Sie vor Corona mit dem Begriff Globalisierung?

Alle Befragten verbinden mit dem Begriff gute bis sehr gute Gefühle. Anbei ein paar Antworten die sehr häufig vorkamen.

- Möglichkeit von Reisen
- Einkaufen in internationalen Shops
- Internationales Studieren
- Freiheit auf dem Weltmarkt zu agieren

Einmal wurde als negativer Aspekt das schlechter werdende Klima erwähnt.

3. Bitte kreuzen Sie an. Ich verbinde mit dem Begriff Globalisierung (vor COVID-19) folgende Gefühle.

- sehr positive Gefühle
- positive Gefühle
- neutrale Gefühle
- schlechte Gefühle

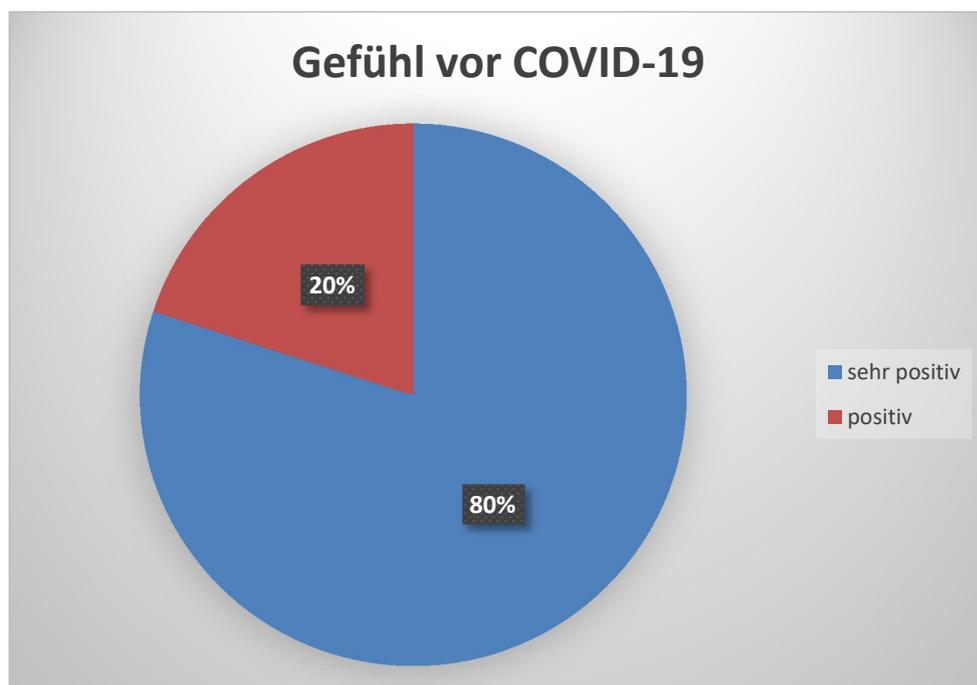


Abbildung 10: Gefühlslage vor Corona

Die Befragten gaben an mit dem Begriff Globalisierung (vor Covid-19) positive bis sehr positive Gefühle zu verbinden. Acht von zehn Befragten, entschieden sich für „sehr positive“ Gefühle.

4. Und welche nach COVID-19?

Die Grund-Aussagen der Befragten waren.

- Es wurde begonnen über die Thematik nachzudenken und dass es neben den positiven Aspekten auch negative gibt.
- Ein Befragter meinte, dass er sich bevormundet vorkam.
- Die Pandemie war eine Auszeit für Mensch und Umwelt und die positiven Gefühle sind dadurch noch stärker geworden.
- Die Abhängigkeit von Staaten gegenüber dem Weltmarkt wurde verdeutlicht.

5. Bitte kreuzen Sie an. Ich verbinde mit dem Begriff Globalisierung (nach COVID-19) folgende Gefühle.

- sehr positive Gefühle
- positive Gefühle
- neutrale Gefühle
- negative Gefühle

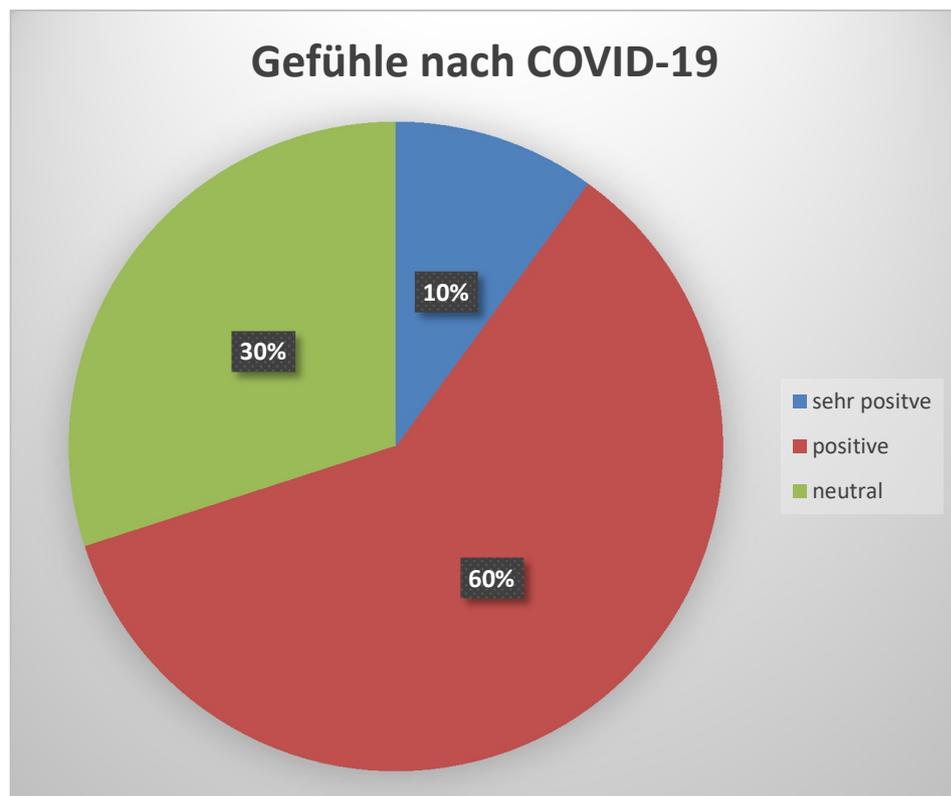


Abbildung 11: Gefühle nach COVID-19

Hier ist gut zu erkennen dass sich die Gefühlslage durch COVID-19 deutlich verändert hat. Lediglich 10% der Befragten haben nach COVID-19 noch immer „sehr positive“ Gefühle wenn sie an die Thematik Globalisierung denken. Davor waren es noch 80%. „Positive“ Gefühle haben sechs von zehn Befragten Personen.

Nach COVID-19 gibt es nun Befragte die „neutrale“ Gefühle gegenüber dem Thema haben, das entspricht einen Anteil von 30%.

Für die Antwort „negative“ Gefühle entschied sich auch bei dieser Fragestellung niemand. Zusammenfassend zu sagen ist, dass sich der Stimmungsbarometer verändert hat und einige „schlechter“ über Globalisierung denken als zuvor, allerdings ist die Grundstimmung noch immer deutlich positiv.

6. Bitte kreuzen Sie an. Wird der Internationalisierungsgrad von Unternehmen durch COVID-19 steigen, gleich bleiben oder sinken.

- Steigen
- Gleich bleiben
- Sinken

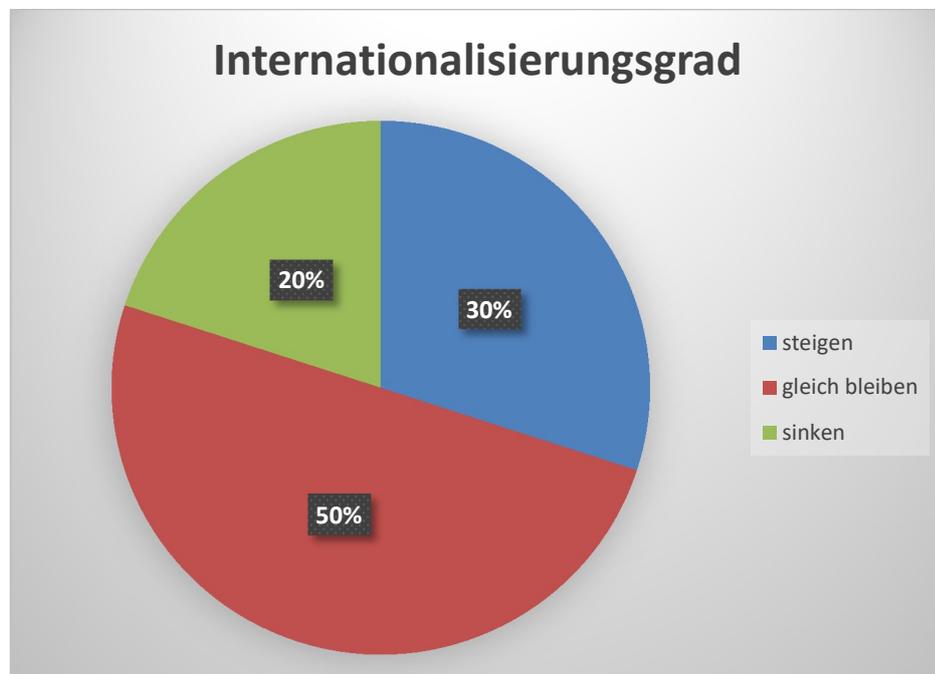


Abbildung 12: Internationalisierungsgrad

Fünf von zehn Befragten sind der Meinung, dass sich am Internationalisierungsgrad wenig ändern wird und er denselben Level behält wie vor COVID-19. 30% gehen davon aus, dass er sogar noch steigen wird und Unternehmen die „verlorene“ Zeit durch COVID-19 aufholen wollen. Die restlichen 20%, zwei von zehn Personen, gehen von einer Reduzierung aus, die nach COVID-19 zu beobachten sein wird.

7. Warum Glauben Sie, dass die Internationalisierung der Märkte durch COVID-19 mehr/weniger wird?

Die meisten gehen von einer rückkehrenden Normalität aus, untenstehend die wichtigsten Aussagen.

- Nach einiger Zeit wird der Internationalisierungs-Grad sein wie vor der Pandemie.
- Wird mehr Sicherheitsbestände in einigen Branchen geben wird.
- Es besteht der Wunsch nach weniger Internationalisierung, aber kaum vorstellbar, da früher oder später die ökonomischen Fragen wieder zählen werden.
- Es besteht die Hoffnung, dass mehr auf Regionalität und Saisonalität gesetzt wird.
- Deutlicher Anstieg des E-Commerce Geschäfts.

8. Globalisierung - Chancen oder Bedrohung - Wie weit sind Ihrer Meinung nach Entwicklungsländer bereits in die Globalisierung integriert?

Die Befragten waren sich einig, dass von einer Integration in den Prozess der Globalisierung gesprochen werden kann und dass aus verschiedenen Gründen.

- Entwicklungsländer sind ein wichtiger Produzent und besitzen wichtige Ressourcen und Rohstoffe für den Weltmarkt.
- Möglichkeit für Entwicklungsländer, da viel Geld in das Land fließt und somit auch neue Jobs entstehen.
- Zielführende politische Entscheidungen sind enorm wichtig, um von der Globalisierung profitieren zu können.
- Skeptisch wird die Ausbeutung einiger Entwicklungsländer gesehen und die schlechte Bezahlung der Arbeitskräfte.

9. Vergrößert die Globalisierung die Ungleichheit bzw. Armut?

Der Großteil der Befragten sieht durch die Globalisierung die Ungleichheit und Armut am Steigen. Ein Befragter sieht aber die politischen Entscheidungen im Land dafür verantwortlich.

- Reiche Länder werden reicher und arme Länder ärmer, allerdings bietet die Globalisierung die Chance der Armut zu entkommen.
- Durch neue Exporte entstehen neue Arbeitskräfte und daher auch neue Chancen.
- Große Konzerne müssten umdenken, auch sie sind verantwortlich für die Ungleichheit.

10. Wie könnten Ihrer Meinung nach, Entwicklungsländer schneller aus dem Ungleichgewicht rauskommen?

Unten die wichtigsten und häufigsten Antworten von den Befragten.

- Entwicklungsländer müssen die Chancen und ihre Ressourcen nutzen für Infrastrukturmaßnahmen und Bildungsmaßnahmen.
- Es muss eine stabile politische und gesellschaftliche Lage in den Ländern geben.
- Die Industrialisierung muss sich beschleunigen.
- Der Marktzugang in den reicheren Ländern sollte vereinfacht und die Korruption im eigenen Land bekämpft werden.

11. Wie sieht die Sichtweise der fortgeschrittenen Länder aus? - Schadet die Globalisierung den Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen?

Hier waren sich alle Befragten einig. Die größte Gefahr besteht darin, dass Unternehmen in ärmeren Ländern produzieren und somit Arbeitsplätze in den fortgeschrittenen Ländern verloren gehen.

12. Welche Chancen/Risiken bringt die Globalisierung bzw. Internationalisierung mit sich?

Die Befragten sehen Chancen, die die Globalisierung mit sich bringt in den Bereichen wie:

- Reisen
- Internationales studieren
- Internationales Arbeiten

Bei den Risiken sehen sie:

- Die Ausbeutung von Entwicklungsländern
- Krankheiten, die leicht um den Globus zirkulieren
- Umweltverschmutzung
- Lieferengpässe

13. Bitte kreuzen Sie an: Ich empfinde Österreich als Gewinner/Verlierer der Globalisierung.

- Gewinner
- Verlierer



Abbildung 13: Österreich in der Globalisierung

Bei dieser Frage ist es zu einer einstimmigen Entscheidung gekommen. 100% empfinden Österreich als Gewinner der Thematik.

14. Warum Sehen Sie Österreich als Gewinner oder Verlierer der Thematik Globalisierung?

Hier waren sich alle Befragten einig: Österreich geht als Gewinner der Thematik hervor, da:

- Exportländer grundsätzlich profitieren
- Qualitativ hochwertige Produktion in Österreich hergestellt werden
- Sich Chancen für Unternehmen als auch für die Bürger und Bürgerinnen ergeben.

5.2 Auswahl der Befragten

Insgesamt wurden zehn Fragebögen am 6. Juli 2021 ausgeschickt. Hierbei wurden vier weibliche Teilnehmerinnen und sechs männliche Teilnehmer ausgewählt. Um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erzielen, wurde die Zielgruppe auf ein Alter zwischen 22 und 35 Jahren eingeschränkt. Anbei eine Grafik wie sich das Alter und das Geschlecht der Befragten zusammensetzt. Die Ergebnisse beziehen sich daher ausschließlich auf junge Erwachsene.

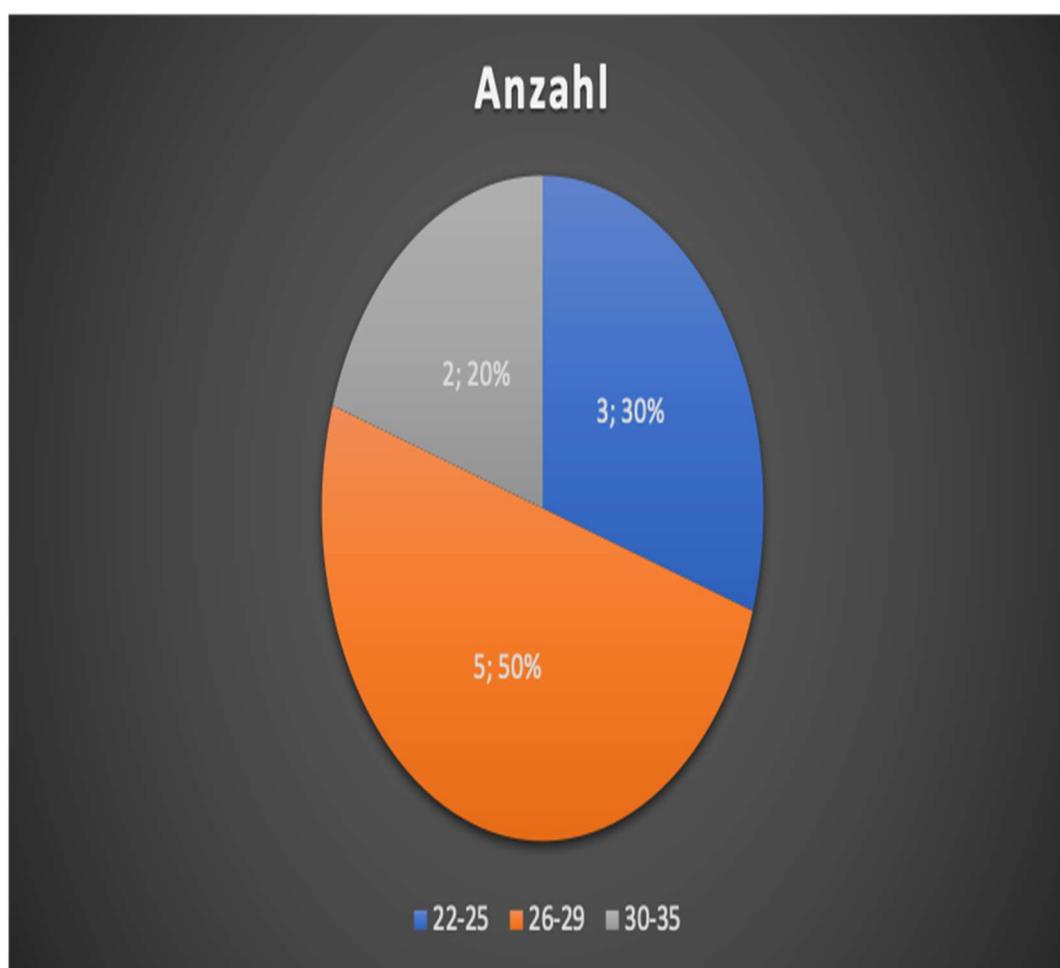


Abbildung 14: Alter der Befragten

Unter den Befragten sind sechs männliche Teilnehmer und vier weibliche Teilnehmerinnen.

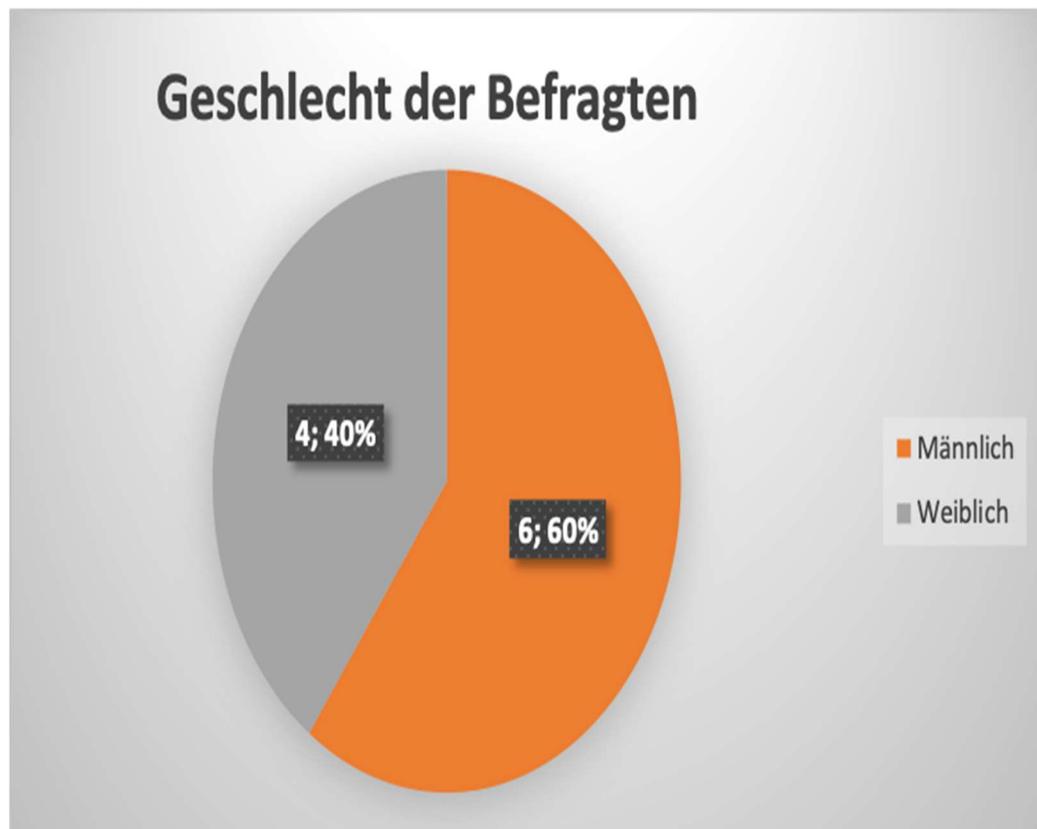


Abbildung 15: Geschlecht der Befragten

5.2.1 Einverständniserklärung

Jeder und jede Befragte wurde vorab über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten in Kenntnis gesetzt. Weiter erfolgte die Teilnahme freiwillig und falls vom Teilnehmer oder der Teilnehmerin gewünscht, auch in anonymer Form. Erst nach der ausdrücklichen Einwilligung wurde der Fragebogen ausgewertet und in die Arbeit integriert.

5.3 Retournierte Fragebögen

Anbei drei ausgefüllte Fragebögen, wie sie retourniert wurden.

Fragebogen 1:

Person: Elisa Steiner

Beruf: Fitness-Coach

Alter: 24 Jahre

Geschlecht: weiblich

1. Was verstehen Sie unter Globalisierung?

Globalisierung ist ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte, da man durch das Internet binnen Sekunden mit Menschen aus aller Welt verknüpft ist, E-Mails, Soziale Medien, aber auch das Remote-Working, welches immer stärker im Kommen ist. Im Grunde bedeutet Globalisierung, die Vernetzung von internationalen Beziehungen von Unternehmen sowie in privaten Bereichen. Weiterbildungen auf der gesamten Welt, durch internationale Hochschulen aber auch Jobs rund um die Welt sind ein immer wichtigeres Thema in der heutigen Zeit.

-
2. Welche Gefühle verknüpften Sie vor Corona mit dem Begriff Globalisierung?

Mit dem Begriff Globalisierung verknüpfe ich sehr positive Gefühle, da man weit mehr Möglichkeiten hat sich fortzubilden, durch internationale Hochschulen aber auch Seminare und Workshops die online abgehalten werden, das ermöglicht es noch mehr Menschen ihre Ziele zu erreichen und das finde ich super, denn nicht jeder kann z.B. lange Reisen auf sich nehmen.

Ich persönlich liebe es generell andere Länder, Kulturen und Sitten zu erkunden, mich auch unterwegs weiterbilden und entwickeln zu können, von dem her verbinde ich größtenteils nur positive Gefühle mit der Globalisierung.

Das Einzige, wobei ich ein wenig zum Nachdenken komme ist der Klima Aspekt, der durch die Globalisierung teils schon leidet, wobei man das gerade durch nie immer stärkere Globalisierung in den Griff bekommen kann und die Umwelt wieder positiv beeinflussen kann.

3. Bitte kreuzen Sie an. Ich verbinde mit dem Begriff Globalisierung (vor Corona) folgende Gefühle.

- sehr positive Gefühle
- positive Gefühle
- neutrale Gefühle
- schlechte Gefühle

4. Und welche nach Corona?

In einer immer schneller werdenden Welt, immer mehr Konsum, mehr Umweltverschmutzung habe ich durch diese Zeit gemerkt, wie wichtig es doch eigentlich ist, die innere Balance wieder zu finden bzw. zu verstärken.

Es mag hart klingen, jedoch denke ich, dass die Mehrheit der Menschheit eher einem Roboter gleicht als einem ausgeglichenen Menschen, die Natur leidet, Tiere leiden und sind sogar teils vom Aussterben bedroht. Mein starker Drang nach Gerechtigkeit wurde bestärkt, da es in einigen Ländern wirklich schlimm einhergeht und die westliche Welt dies TROTZ der Globalisierung und trotz aller Möglichkeiten verdrängt und nicht zur Debatte zulässt. Die Pharmaindustrie wird weit mehr gepusht, als noch vor Corona, wobei auf natürlichem Wege so viel möglich ist.

5. Bitte kreuzen Sie an. Ich verbinde mit dem Begriff Globalisierung (nach Corona) folgende Gefühle.

- sehr positive Gefühle
- positive Gefühle
- neutrale Gefühle
- negative Gefühle

-
6. Glauben Sie, dass die Internationalisierung der Märkte durch COVID-19 weniger wird?

Ich würde es mir ein wenig wünschen, alleine schon wegen der Einflüsse auf die Umwelt und die Meereswelt, jedoch denke ich, dass in absehbarer Zeit diese Internationalisierung noch verstärkt wird, da Großkonzerne dem nicht nachgeben, sondern wie wir alle gemerkt haben, sogar noch aus so einer Pandemie profitieren

7. Globalisierung - Chancen oder Bedrohung - Wie weit sind Ihrer Meinung nach, Entwicklungsländer bereits in die Globalisierung integriert?

Entwicklungsländer sind bereits integriert in die Globalisierung, alleine schon durch ihre Rohstoffe, jedoch meiner Meinung nach viel zu wenig ausgeglichen, aufgrund mangelnder Entlohnung, Großkonzerne (Nestle) beuten viele Entwicklungsländer noch aus und haben diese quasi im Griff, damit die ärmeren Staaten erst gar nicht die Möglichkeit haben zu einem reicheren Staat mit guter Infrastruktur zu werden

8. Vergrößert die Globalisierung die Ungleichheit bzw. Armut?

Nun ich denke, wenn man die Globalisierung hierbei als Tool richtig einsetzen würde, dann könnte Armut besiegt werden. Jedoch müssten hier die großen Konzerne und die Machthaber einen deutlichen Schritt dazu beitragen, davon gehe ich leider noch nicht aus, dass so etwas in naher Zukunft passieren wird.

9. Wie könnten Ihrer Meinung nach, Entwicklungsländer schneller aus dem Ungleichgewicht rauskommen?

Naja, wie oben schon beschrieben, denke ich wäre das nicht einmal so schwierig, wenn sie nicht unterdrückt werden würden.

Wenn sie es in der Hand hätten, denke ich wären sie schon viel weiter in vielerlei Hinsichten.

10. Wie sieht die Sichtweise der fortgeschrittenen Länder aus? - Schadet die Globalisierung den Interessen der Arbeitnehmer?

Menschen sind in den meisten Jobs heutzutage relativ schnell austauschbar, knapp jede Arbeit gleicht einer Fließbandarbeit und ein Algorithmus könnte womöglich vielen Menschen schon in naher Zukunft die Arbeit abnehmen.

Der Mensch wird einfach in den Hintergrund gestellt, das ist meiner Meinung nach nicht richtig, denn dadurch gehen

- a) Arbeitsplätze verloren
- b) Depressionen, Negativität, Ungleichheit und vieles Mehr in dieser Richtung nimmt zu
- c) Menschen verlieren an Wertigkeit, da sie enorm schnell ersetzbar sind

11. Welche Chancen/Risiken bringt die Globalisierung bzw. Internationalisierung mit sich?

Chancen:

1. Vernetzung mit Menschen auf dem gesamten Globus
2. Remote Jobs (arbeiten von überall aus)
3. Günstige Fernreisen
4. Internationale Fortbildungen sowie Universitäten und Hochschulen
5. Produktvermarktung weltweit

Risiken:

1. Arme Länder werden noch mehr ausgebeutet
2. Umwelt und Klimawandel
3. Verlust der Menschlichkeit durch Automatismus der Maschinen in Fabriken und Konzernen

12. Bitte kreuzen Sie an. Ich empfinde Österreich als Gewinner der Globalisierung.

- Gewinner
- Verlierer

13. Sehen Sie Österreich als Gewinner oder Verlierer der Thematik Globalisierung?

Österreich zählt hierbei ganz klar zu den Gewinnerländern, da sich für die Menschen vieles ins positive verändert:

- a) Menschen können aus ihrem Hamsterrad entkommen, da immer mehr Chancen im Online Working gegeben sind
- b) Reisen
- c) Produkte aus aller Welt
- d) Aber auch der Exporthandel wird deutlich ausgeweitet, so werden typisch österreichische Produkte in vielen anderen Ländern vertrieben, vor allem österreichische online Shops profitieren

Fragebogen 2:

Person: Philipp Mitteregger

Beruf: Technischer Leiter

Alter: 35 Jahre

Geschlecht: männlich

1. Was verstehen Sie unter Globalisierung?

Als Globalisierung lässt sich der Prozess der zunehmenden internationalen Verflechtung in allen Bereichen der Gesellschaft bezeichnen z.B. Wirtschaft, Politik Kultur, Umwelt und Kommunikation

2. Welche Gefühle verknüpfen Sie vor Corona mit dem Begriff Globalisierung?

Ein sehr Positives. Ein funktionierender weltweiter Wettbewerb ist nämlich eine Voraussetzung für eine optimale Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, sowohl für die eigene Volkswirtschaft als auch weltweit.

3. Bitte kreuzen Sie an. Ich verbinde mit dem Begriff Globalisierung (vor Corona) folgende Gefühle.

- sehr positive Gefühle
- positive Gefühle
- neutrale Gefühle
- negative Gefühle

4. Und welche nach Corona?

Die Coronakrise hat aber auch die Probleme der globalen Aufteilung der Arbeit sichtbar gemacht. Jetzt, da viele Ländergrenzen geschlossen sind und Waren aus fernen Ländern nicht mehr problemlos ihr Ziel erreichen, wird deutlich, wie abhängig moderne Staaten vom weltweiten Handel sind. In Deutschland selbst werden nicht so viele Produkte zur Bekämpfung des Virus produziert, wie wir tatsächlich brauchen. Wichtige Medikamente und medizinische Hilfsmittel wie Atemschutzmasken werden vor allem im Ausland hergestellt. Auch Teile von hochwertigen Wirtschaftsgütern wie Autos, die aus Kostengründen nicht in Deutschland hergestellt werden, fehlen für die Produktion. Es ist deshalb gut möglich, dass in der Zeit nach der Pandemie über manche Folgen der Globalisierung neu nachgedacht wird.

5. Bitte kreuzen Sie an. Ich verbinde mit dem Begriff Globalisierung (nach Corona) folgende Gefühle.

- sehr positive Gefühle
- positive Gefühle
- neutrale Gefühle
- negative Gefühle

6. Glauben Sie, dass die Internationalisierung der Märkte durch COVID-19 weniger wird?

Wohl kaum. Viele Länder haben zum Schutz vor Ansteckung die Grenzen geschlossen, aber das heißt nicht, dass sie diese Beschränkungen aufrechterhalten werden, wenn die Pandemie überwunden ist.

Während der Krise wurde der Welthandel unterbrochen, aber daraus folgt nicht, dass er auch künftig gestört sein wird oder dass es sinnvoll ist, ihn einzuschränken. Trotzdem wird die Corona Krise Veränderungen nach sich ziehen, sowohl in Unternehmen als auch in der Politik.

-
7. Globalisierung - Chancen oder Bedrohung - Wie weit sind Ihrer Meinung nach, Entwicklungsländer bereits in die Globalisierung integriert?

Die Entwicklungsländer als Gruppe haben im statistischen Durchschnitt von der zunehmenden Integration von Handel, Produktion und Kapital bislang kaum profitiert.

Zu den bisherigen Gewinnern im Globalisierungsprozess gehören vor allem die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika, die ihre vormals durch Importsubstitution abgeschotteten Volkswirtschaften öffneten.

8. Vergrößert die Globalisierung die Ungleichheit bzw. Armut?

Die internationale Verflechtung lässt aber laut Kritikern nicht nur die Lebensverhältnisse zwischen Industrienationen und Entwicklungsländern auseinanderdriften, sondern schafft auch Gräben innerhalb eines Landes. Durch die Öffnung konkurrieren ausländische mit heimischen Anbietern und können diese verdrängen. Dies führt in weiterer Folge zu Jobverlusten und erhöht den Druck auf diese Beschäftigten. Die betroffenen Personen werden häufig zu Opfern der Globalisierung stilisiert.

9. Wie könnten Ihrer Meinung nach, Entwicklungsländer schneller aus dem Ungleichgewicht rauskommen?

Für Entwicklungsländer ist es besonders wichtig, die Produkte ihrer verarbeitenden Industrie leichter auf Märkten im Norden absetzen zu können. Denn ohne beschleunigte Industrialisierung ist es praktisch unmöglich, die einheimische Wertschöpfung zu steigern, Arbeitsplätze zu schaffen und die Armut zu verringern. Deshalb zögern die meisten Entwicklungsländer, ihre eigenen Märkte noch weiter für Industriegüterimporte aus den Industrieländern zu öffnen, als sie es im Rahmen der WTO oder aufgrund von Auflagen des Weltwährungsfonds und der Weltbank im Rahmen von Strukturanpassungsprogrammen ohnehin getan haben

10. Wie sieht die Sichtweise der fortgeschrittenen Länder aus? - Schadet die Globalisierung den Interessen der Arbeitnehmer?

Die Globalisierung bringt mehr Wettbewerb mit sich, was wiederum zur Schließung von Unternehmen, Standortverlagerungen (Offshoring) und Arbeitsplatzverlusten führen kann.

Die am stärksten gefährdeten EU-Sektoren, wie die Textil- und Bekleidungsbranche, die Schuh- und Lederwarenindustrie, die Metallerzeugung und -bearbeitung und die verarbeitende Industrie, sind vorwiegend durch Arbeitsplätze mit niedrigeren Qualifikationsanforderungen gekennzeichnet.

11. Welche Chancen/Risiken bringt die Globalisierung bzw. Internationalisierung mit sich?

Chancen:

- Internationaler Handel (Welthandel) und globale Zusammenarbeit
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Verteilung des Wohlstands unter den Ländern
- Internationales
- Weltwirtschaft wächst stetig

Risiken:

- Belastung der Umwelt
- Ausbeutung von Arbeitskräften (vor allem in Billiglohnländern)
- Konkurrenzkampf um Konzerne
- Abhängigkeit von anderen Ländern

12. Bitte kreuzen Sie an. Ich empfinde Österreich als Gewinner der Globalisierung.

- Gewinner
- Verlierer

13. Sehen Sie Österreich als Gewinner oder Verlierer der Thematik Globalisierung?

Exportorientierte Länder wie Österreich profitieren vom eng verwobenen globalen Handel. Doch Wohlstand für alle bringt er nicht.

Faktum ist jedoch, dass es viele Gewinner des globalen Handels gibt. Neben internationalen Konzernen zum Beispiel profitieren insbesondere sehr wettbewerbsfähige Volkswirtschaften vom freien Handel.

Des Weiteren wird dem internationalen Handel ein kulturelles Enger-Aneinanderrücken zugeschrieben: Das Verständnis füreinander, gepaart mit den wirtschaftlichen Abhängigkeiten voneinander, wirkt tendenziell deeskalierend. Betrachtet man die Zahl der kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit, so ist diese These allerdings schwerlich haltbar.

Fragebogen 3:

Person: Nikos Hamah Said

Beruf: Student

Alter: 26 Jahre

Geschlecht: männlich

1. Was verstehen Sie unter Globalisierung?

- Internationale Verflechtung der Wirtschaft (internationale Warenketten etc)
- Internationale Vernetzung der Menschen und schnelles und einfaches, sowie billiges Reisen rund um den Globus.
- Ausweitung internationaler Regelungen (Normen, völkerrechtliche Verträge, internationale Organisationen etc)
- Verstärkte internationale Zusammenarbeit zB bei der Verbrechensbekämpfung
- Zunehmende Internationalisierung va. der Städte, Ausbau der Sprachenvielfalt unter den Menschen

2. Welche Gefühle verknüpften Sie vor Corona mit dem Begriff Globalisierung?

Das Maß der Globalisierung und der damit einhergehenden internationalen Verflechtung war für mich stets beeindruckend, ebenso aber war ich mir auch stets das negative Beifolgen bewusst.

Positiv:

- Jegliche Produkte aus aller Welt sind so gut wie immer verfügbar.
- Fernreisen waren zunehmend erschwinglich und unkompliziert.
- Flugreisen innerhalb Europas zu enorm billigen Preisen.
- Viele Möglichkeiten als junger Menschen Auslandserfahrungen zu sammeln (Zivildienst, Studium, Work and Travel, Volontariat, Auslandspraktika, Au pair uvm.)
- Möglichkeit Menschen rund um den Globus kennenzulernen.
- Englisch als internationale Reisesprache weitestgehend ausreichend um den Globus zu kommen.

Negativ:

- Umweltbelastungen
- Massentourismus
- Abwanderung von Industriestandorten aus westlichen europäischen Ländern nach Osteuropa, China oder Südostasien und die damit einhergehenden Arbeitsplatzverluste
- Ungleichgewicht der Wertschöpfungskette insb. bei elektr. Konsumgütern (zB Smartphones, Notebooks...)

-
3. Bitte kreuzen Sie an. Ich verbinde mit dem Begriff Globalisierung (vor Corona) folgende Gefühle.

sehr positive Gefühle

positive Gefühle

neutrale Gefühle

negative Gefühle

4. Und welche nach Corona?

Mir wurde klar wie schnell ein Virus um den Globus wandern kann und dass eine schnelle Eindämmung wie 2003 bei Sars-1 in Hong Kong heute vielleicht, selbst wenn die chinesische Regierung von Anfang an gehandelt hätte, gar nicht mehr möglich ist.

Jedes Land sollte kritische Produktionsbereiche (zB best. medizinische Ausrüstung wie Schutzmasken) zu einem best. Teil im eigenen Land belassen und auf Vorrat produzieren.

Die starke Gewöhnung an das viele Reisen, hat viele Privatpersonen dazu verleitet selbst in unsicheren Zeiten, gegen jede Vernunft, weitere Reisen zum Vergnügen anzutreten. Ich denke, dass viele Personen nicht mehr in der Lage sind auf Derartiges zu verzichten und die Verantwortung einer Gesellschaft weit hinter dem persönlichen Vergnügen steht.

5. Bitte kreuzen Sie an. Ich verbinde mit dem Begriff Globalisierung (nach Corona) folgende Gefühle.

sehr positive Gefühle

positive Gefühle

neutrale Gefühle

negative Gefühle

-
6. Glauben Sie, dass die Internationalisierung der Märkte durch COVID-19 weniger wird?

Nein, zwar gerieten mehrere Handelsketten ins Stocken und wird davon geredet wieder unabhängiger zu werden, doch denke ich, dass die Entscheidungen weiterhin stets ökonomisch gefällt werden und somit den Zahlen folgen.

7. Globalisierung - Chancen oder Bedrohung - Wie weit sind Ihrer Meinung nach, Entwicklungsländer bereits in die Globalisierung integriert?

Entwicklungsländer sind definitiv ein Teil der Globalisierung und tragen ihren Anteil an den enormen Umsatzzahlen vieler amerikanischer und europäischer Konzerne.

Die Auslagerung der Produktion im Bereich Textilien, Elektronik uvm. Ist ein wesentlicher Faktor von dem, was man heute Globalisierung nennt.

Es herrscht natürlich ein enormer Unterschied unter den sogenannten Entwicklungsländern. Nicht alle sind eingebunden.

Sofern diese Länder es schaffen durch zielführende politische Entscheidungen die notwendigen Institutionen für eine langfristige Entwicklung aufzubauen, kann diese Produktionsauslagerung der Anfang einer guten wirtschaftlichen Entwicklung sein (Musterbeispiel China)

8. Vergrößert die Globalisierung die Ungleichheit bzw. Armut?

Zwar fällt die Wertschöpfung enorm ungleich aus und bleiben die Gewinne größtenteils in dem Land, das die Patente und Entwicklung von Produkten hält, doch ist dies meiner Meinung nach keiner zwingenden Entwicklung.

Ich denke, dass die Globalisierung alleine keine Ungleichheit schafft, sondern einzig und allein politische Entscheidungen. Bspw. ob Länder weiterhin Unternehmen einen steuerfreien Sitz in ihrem Land anbieten können. Ob Entscheidungsträger in Entwicklungsländern die Konditionen für Produktionsstätten akzeptieren usw.

Zwar geht die weltweite Vermögensschere auseinander, dennoch denke ich, dass die Globalisierung noch großes Potenzial für großflächige Armutsbekämpfung in sich trägt.

9. Wie könnten Ihrer Meinung nach, Entwicklungsländer schneller aus dem Ungleichgewicht rauskommen?

Die ausländischen Investitionen müssen den Menschen eines Landes und nicht nur ihren Entscheidungsträgern zu fließen. Märkte müssen zu einem bestimmten Grad liberalisiert werden, wenn auch zu Beginn noch staatlich geschützt vor internationaler Konkurrenz (vgl. Entwicklung der Tigerstaaten). Das privatwirtschaftliche Potenzial einer Gesellschaft spielt meiner Meinung nach also einen sehr wesentlichen Faktor.

Das Wichtigste ist jedoch eine Veränderung in der Kultur gegenüber Institutionen jeder Art in einem Land. Weg von kurzfristigem Sicherheitsdenken, Freunderlwirtschaft, Sippenwirtschaft, Schattenwirtschaft, hin zu einer regulierten Wirtschaft mit vertrauenswürdigen Akteuren (va. Banken) und einer stabilen Geldwirtschaft.

Dies geht natürlich nur einher mit einer gleichzeitigen schulischen und akademischen Bildung, die sich nur der Rationalität und Wissenschaft gegenüber verpflichtet sieht.

10. Wie sieht die Sichtweise der fortgeschrittenen Länder aus? - Schadet die Globalisierung den Interessen der Arbeitnehmer?

Es gab natürlich bereits enorme Wellen an Arbeitsplatzverlusten aufgrund der Abwanderung von Industriestandorten, ebenso im Bereich Agrarwirtschaft.

Im Großen und Ganzen denke ich, dass der Nutzen weitaus größer als der Schaden ist, doch muss es für Menschen, die darunter leiden auch Aussichten auf Veränderung geben.

Die neuen Berufe, die es vor 10 bis 20 Jahren noch gar nicht gab, sollten verstärkt Eingang in den Ausbildungszweig finden. Ich denke also, dass neue Arbeitsplätze dies ausgleichen können.

11. Welche Chancen/Risiken bringt die Globalisierung bzw. Internationalisierung mit sich?

Chancen:

- Internationale Bekanntschaften werden zur Norm – Völkerverständigung
- Abbau von Rassismus
- Leichtere Aufklärung von Verbrechen/ bessere Kontrolle durch int. Vernetzung
- Vielzahl internationaler Regelungen, die den Markt (hoffentlich) fair gestalten
- Internationale medizinische Zusammenarbeit (WHO zB)
- Durch enge wirtschaftliche Zusammenarbeit Risikominimierung von militärischen Kriegen
- Wohlstand auch für (noch) arme Länder – sofern die richtigen politischen Entscheidungen getroffen werden

Risiken:

- Ausbeutung von Entwicklungsländern (Menschen und Rohstoffe)
- Umweltverschmutzung
- Krankheiten die um den Erdball zirkulieren
- Lieferengpässe
- Gegenseitige Abhängigkeit von Nationalstaaten

12. Bitte kreuzen Sie an. Ich empfinde Österreich als Gewinner der Globalisierung.

- Gewinner
- Verlierer

13. Sehen Sie Österreich als Gewinner oder Verlierer der Thematik Globalisierung?

Als ganz klaren Gewinner. Für die Menschen ergeben sich viele neue Chancen, Arbeiten im Ausland, Studieren im Ausland, Kennenlernen von neuen Kulturen etc.

Auch für Unternehmen und für den Staat ist Globalisierung ein wichtiges Thema, da Österreich ein Export-Land ist und von Kunden weltweit abhängig ist.

6 Fazit

In der vorliegenden Masterarbeit wurde das Thema „Globalisierung und Internationalisierung der Märkte und die Konsequenzen für Unternehmen“ diskutiert. Weiter wurde die Forschungsfrage „Wie wirkt sich Globalisierung in Zeiten von Corona auf österreichische Konsumentinnen und Konsumenten aus“ näher beleuchtet.

Der Fokus der Arbeit richtete sich auf die nähere Betrachtung der positiven, als auch der negativen Aspekte von Globalisierung. Es wurde Einblick gegeben, dass nicht nur Unternehmen „internationalisiert“ werden, sondern auch Sektoren die zu ursprünglichen Kernaufgaben eines Staates zählen, wie zum Beispiel der Bildungssektor. In der Arbeit wird deutlich, dass es viele positive Aspekte an der Globalisierung gibt und die meisten Menschen von einer globalisierten Welt profitieren. Weiter wird gezeigt, dass es aber auch Schattenseiten dieser Thematik gibt. Hier wird deutlich, dass sich einige Menschen, beziehungsweise Staaten, als „Verlierer“ einer vernetzten Welt sehen müssen.

Bei der empirischen Forschung wurde der Forschungsfrage näher auf den Grund gegangen. Die Zielgruppe der Befragten ist zwischen 22 und 35 Jahren, sowohl Frauen als auch Männer wurden zu diesem Themengebiet interviewt. Das Ziel war es, zu sehen wie sehr sich die Betrachtungsweise von Globalisierung in Zeiten von COVID-19 für die einzelne Konsumentin und den einzelnen Konsumenten verändert hat. Zusätzlich wird nachgefragt inwiefern sich in dieser Zeit auch das Einkaufsverhalten des Einzelnen verändert hat.

Zusammenfassend kann nach diesen Fragebögen festgehalten werden, dass vor Corona die Betrachtungsweise von Globalisierung eine sehr positive war. Durch dieses Virus wurde genauer über dieses Themengebiet nachgedacht. Es wird zwar nach COVID-19 „negativer“ gesehen, allerdings ist das Stimmungsbarometer noch immer deutlich positiv. In der Zielgruppe, in der die Befragung durchgeführt wurde (22-35 Jahre) überwiegen ganz klar die positiven Aspekte, wie zum Beispiel das Reisen oder auch die Möglichkeit an internationalen Hochschulen zu studieren.

Grundlegend und abschließend ist festzuhalten, dass alle in einer vernetzten und internationalisierten Welt leben und sich das auch nicht durch COVID-19 verändern wird. Wichtig ist, dass jedem Einzelnen klar ist, dass es wie bei den meisten Aspekten auf dieser Welt, neben viel Licht auch Schatten gibt.

7 Literaturverzeichnis

- Albrow, M. (1998) Abschied vom Nationalstaat. Die Rolle des Staates in einer globalisierten Wirtschaft, Stuttgart 1998, Google Scholar.
- Bundeszentrale für politische Bildung (2018) <https://www.bpb.de/mediathek/282417/zahlen-und-fakten-globalisierung-gewinner-und-verlierer>
- Globalisierung-fakten.de (2020), <https://www.globalisierung-fakten.de/folgen-der-globalisierung/>
- Globalisierungsfakten.de/österreich <https://www.globalisierung-fakten.de/globalisierung-informationen/laender/globalisierung-in-oesterreich/>
- Hahn, 2004 Hahn, K: Die Internationalisierung der deutschen Hochschulen. Wiesbaden Deutschland, Verlag Springer Fachmedien, 2004
- Heintz, B.; Münch, R.; Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problem-
lagen. Lucius & Lucius: Stuttgart.

-
- Link.springer.com https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-531-93015-2_4, verfügbar am 12.07.2021, 16:15 Uhr
- Mahlke, 2019 Mahlke, S.: Atlas der Globalisierung. Berlin Deutschland, Vertrieb Norman Nieß, 2019
- Porter, 1989 Porter, M.: Globaler Wettbewerb. Wiesbaden Deutschland, Gabler, 1989
- Rechnungswesen-verstehen.de (ohne Datum) <https://www.rechnungswesen-verstehen.de/lexikon/globalisierung.php>
- Seelinger, 2019 Seelinger, M.: Verhandelte Globalisierung. Wiesbaden Deutschland, Verlag Springer Fachmedien, 2019
- Stiglitz, 2010 Stiglitz, J.: Die Chancen der Globalisierung. München Deutschland, Siedler Verlag, 2010
- Stiglitz, 2009 Stiglitz, J.: Die Schatten der Globalisierung. München Deutschland, Siedler Verlag, 2009

Tacheles-re- <http://tacheles-reden.over-blog.de/article-25581952.html>
den-over-
blog.de (2008)

Wirtschaftszi- www.wirtschaftszitate.de/page/2/?s=Globalisierung, verfügbar am
tate.de, 18.01.2021, 18:53 Uhr

Wirtschaftszi- www.wirtschaftszitate.de/page/2/?s=Globalisierung, verfügbar am
tate.de, 25.01.2021, 18:07 Uhr

Wirtschaftszi- <https://www.wirtschaftszitate.de/?s=ausland>, verfügbar am
tate.de, 13.5.2021, 13:53

Wikipedia.at <https://de.wikipedia.org/wiki/Globalisierung>
(2021)

Wikipedia.at https://de.wikipedia.org/wiki/Washington_Consensus
(2021)

Wikipedia.de <https://de.wikipedia.org/wiki/Pandemie>
(2021)

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe.

Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Graz, 30. Juli 2021

Michael Thorsten Solnier